

nexible
Versicherung AG

2024

Geschäftsbericht

Geschäftsbericht 2024
nexible Versicherung AG

nexible Versicherung im 3-Jahres-Überblick

		2024	2023	2022
Beitragseinnahmen¹				
gebuchte Bruttobeiträge	Mio. €	13,6	28,9	39,3
Veränderung zum Vorjahr	%	-53,0	-26,4	7,0
Selbstbehaltsquote	%	99,5	63,1	54,3
Schäden				
Aufwendungen für Versicherungsfälle brutto ¹	Mio. €	5,1	21,6	34,1
Schadenquote brutto (in % der verdienten Bruttobeiträge) ²	%	31,2	73,7	87,0
Anzahl der gemeldeten Schäden	Tsd. St.	25	31	35
Kosten¹				
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb brutto	Mio. €	0,9	2,1	4,2
Kostenquote brutto (in % der verdienten Bruttobeiträge)	%	6,3	7,1	10,8
Ergebnisse				
versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R.				
im Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft	Mio. €	3,2	2,8	0,8
im s.a. Krankenversicherungsgeschäft nach Art der Lebensversicherung	Mio. €	0,2	0,0	0,1
nichtversicherungstechnisches Ergebnis vor Steuern	Mio. €	-0,7	-3,8	-1,4
Gesamtergebnis ³	Mio. €	2,1	0,1	-0,5
Kapitalanlagen				
Bestand	Mio. €	45,1	49,2	58,8
Kapitalanlageergebnis	Mio. €	1,0	-1,5	0,1
Nettoverzinsung	%	2,2	-2,9	0,2
Eigenmittel				
Eigenkapital	Mio. €	8,9	8,9	8,9
Eigenkapitalquote (in % der verdienten Beiträge f.e.R.)	%	65,6	48,5	41,5

¹ Gesamtes Geschäft

² Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft (einschließlich Krankenversicherung nach Art der Schadenversicherung)

³ Ergebnis vor Gewinnabführung

Inhalt

Lagebericht

Grundlagen der Gesellschaft	8
Wirtschaftsbericht	10
Ertragslage	14
Vermögenslage	16
Finanzlage	17
Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage	18
Risikobericht	19
Chancenbericht	29
Prognosebericht	31
Betriebene Versicherungszweige und -arten	33

Jahresabschluss

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2024	36
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024	41
Anhang	45
Gesellschaftsorgane	56

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers **59**

Bericht des Aufsichtsrats **67**

Lagebericht

Lagebericht

Grundlagen der Gesellschaft

Struktur und Inhalt des Lageberichts entsprechen den Regelungen des Handelsgesetzbuchs, wobei wir uns am Deutschen Rechnungslegungs Standard Nr. 20 (DRS 20) orientiert haben.

Im Geschäftsbericht wurde jede Zahl und Summe jeweils kaufmännisch gerundet. Die Zahlen in Klammern weisen die Vorjahreswerte aus.

Im Interesse einer besseren Lesbarkeit wird davon abgesehen, bei Fehlen einer geschlechtsneutralen Formulierung sowohl die männliche als auch weitere Formen anzuführen. Die gewählten männlichen Formulierungen gelten deshalb uneingeschränkt auch für die weiteren Geschlechter.

Unser Unternehmen

Die nexible Versicherung AG – nachfolgend auch nexible Versicherung genannt – gehört vollständig zu ERGO, einer der großen Versicherungsgruppen in Deutschland und Europa. Die Kundenorientierung, Größe und Finanzstärke der Gruppe machen ihre Gesellschaften zu nachhaltig zuverlässigen Partnern ihrer Kunden.

Die nexible Versicherung ist eine Sachversicherungsgesellschaft, die auch Krankenzusatzversicherungen betreibt und die als Risikoträger für einen Teil der von der nexible GmbH vermittelten Versicherungen fungiert.

Die Geschäftstätigkeit der nexible Versicherung lässt sich in zwei Bereiche unterteilen: das Neugeschäft über digitale Vertriebskanäle durch die nexible GmbH und die Verwaltung der Altbestände sowie vereinzelt Neugeschäft aus der Geschäftstätigkeit der ehemaligen Neckermann Versicherung AG.

Im September 2022 wurde die Einstellung des Kraftfahrtgeschäfts in Deutschland und in Österreich verkündet. Der Verkauf von Neugeschäft wurde direkt im September 2022 final eingestellt. Bestehende Verträge deutscher Kunden wurden gekündigt und liefen zum Jahresende 2023 aus. Verträge des in Österreich vermittelten Geschäfts wurden zum Oktober 2024 gekündigt.

Im Dezember 2021 ist die aktive Vermarktung der Zahnzusatzversicherung wieder aufgenommen worden. Der Vertrieb erfolgte hier ebenfalls ausschließlich über die digitalen Kanäle der nexible GmbH und die Kanäle angebundener Maklerpartner. In Ergänzung verweisen wir auf die sonstigen Angaben im Anhang unter Punkt 7. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag.

Eine Übersicht der im Geschäftsjahr 2024 betriebenen Versicherungszweige und -arten ist Bestandteil dieses Lageberichts.

Eigene Zweigniederlassungen unterhält die nexible Versicherung weder im In- noch im Ausland.

Teil der ERGO Group innerhalb der Munich Re

Die ERGO Group AG bietet ihren Kunden über ihre Töchter internationale Produkte in allen wesentlichen Versicherungssparten an. In Kombination mit Assistance- und Serviceleistungen sowie einer individuellen Beratung wird dabei der Bedarf von Geschäfts- und Privatkunden gedeckt.

Die ERGO Group AG gehört zu dem DAX-Unternehmen Munich Re, einem der weltweit führenden Rückversicherer, der im Lebens-, Gesundheits- sowie Schaden-/Unfallgeschäft aktiv ist. Die Kunden der Munich Re profitieren insbesondere von der umfassenden Underwriting-Erfahrung und dem globalen und lokalen Marktwissen der Gesellschaft sowie der geschäftsfeldübergreifenden Expertise ihrer Mitarbeiter.

Unter dem Dach der ERGO Group AG steuern mit der ERGO Deutschland AG, ERGO International AG und ERGO Technology & Services Management AG drei separate Einheiten die Geschäfte der ERGO Group. Die ERGO Deutschland AG bündelt das Deutschlandgeschäft. Die ERGO International AG steuert das internationale Geschäft innerhalb der Gruppe. Die ERGO Technology & Services Management AG hat ein länderübergreifendes Mandat als globaler Technologie- und Service-Provider für die gesamte ERGO Group. Darüber hinaus werden die Digitalisierungsaktivitäten, das Gruppenmarketing sowie die globalen Vertriebspartnerschaften in der ERGO Group AG verantwortet.

Die ERGO Digital Ventures AG bündelte bislang alle strategischen Digitalisierungsinitiativen innerhalb der ERGO Group. Seit Anfang 2024 verantwortet ein neues Ressort innerhalb der ERGO Group AG diese Digitalisierungsaktivitäten und zudem das Gruppenmarketing sowie die globalen Vertriebspartnerschaften. Die nexible Versicherung AG ist eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der ERGO Group AG. Der Beherrschungsvertrag und der Gewinnabführungsvertrag zwischen der nexible Versicherung AG und der ERGO Digital Ventures AG sind im Rahmen der Verschmelzung der ERGO Digital Ventures AG auf die ERGO Group AG im Wege der Gesamtrechtsnachfolge auf die ERGO Group AG als herrschendes Unternehmen übergegangen.

Für das von der nexible GmbH vermittelte Geschäft hat die nexible Versicherung einen Ausgliederungs- und Dienstleistungsvertrag geschlossen. Damit hat sie die Funktionen Bestandsverwaltung, Leistungsbearbeitung, Produktentwicklung, Informationstechnologie und den Vertrieb über digitale und elektronische Vertriebskanäle auf die nexible GmbH ausgelagert.

Die nexible Versicherung nutzte im Berichtsjahr für das weitere Geschäft die Erfahrungen und das Wissen der Mitarbeiter der ERGO Direkt AG sowie der ERGO Group. Hierfür wurden Funktionsausgliederungsverträge geschlossen.

Die ITERGO Informationstechnologie GmbH (ITERGO) gehört als Teil der globalen Tech-Hub-Struktur zur Familie der Unternehmen der ERGO Technology & Services Management AG (ET&SM). Im Fokus ihrer Tätigkeit stehen hauptsächlich die ERGO Deutschland AG und deren Tochtergesellschaften, jedoch auch weitere Gesellschaften der ERGO Group. Mit zukunfts- und kundenorientierten IT-Lösungen leistet ITERGO – zusammen mit den weiteren Tech Hubs in Polen und Indien – einen wichtigen Beitrag für den Erfolg der ERGO Group.

Strategische Anlageentscheidungen werden in enger Abstimmung mit Munich Re und ERGO von der nexible Versicherung getroffen. Die nexible Versicherung hat die Verwaltung ihrer Vermögensanlagen über die Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft AG in München zum größten Teil auf die MEAG MUNICH ERGO Asset-Management GmbH und ihre Tochtergesellschaften übertragen. MEAG ist der gemeinsame Vermögensmanager von Munich Re und ERGO. Sie gehört zu den bedeutenden Asset-Management-Gesellschaften weltweit. Das von der MEAG für Munich Re, ERGO und Externe verwaltete Vermögen (Assets under Management) belief sich zum 31. Dezember 2024 insgesamt auf 362 (340) Mrd. €.

Der Schutz von Kundendaten hat für uns eine besonders große Bedeutung – gerade als Direktversicherer. Wir halten uns streng an die Vorgaben der EU-Datenschutz-Grundverordnung und des Code of Conduct. Wir schützen die Daten durch den Einsatz von Techniken neuesten Standes gegen Missbrauch und Manipulation. Wir lassen die Anforderungen an den Datenschutz und an die Datensicherheit unserer IT-Systeme regelmäßig durch externe und interne Experten prüfen. Damit bleiben wir auf dem aktuellen Stand der Technik. Ein Zugriff auf die Kontodaten unserer Kunden erfolgt nur für den vertragsgebundenen Zahlungsverkehr.

Unsere Produktpalette

Die nexible Versicherung AG verkaufte seit 2017 bis 2022 Kraftfahrtversicherungen für Privatkunden. Im September 2022 wurde das Neugeschäft in der Kraftfahrtversicherung wegen einer strategischen Neuausrichtung eingestellt. Der Vertrieb erfolgte bis Mitte September 2022 digital über die Webseite der nexible GmbH und die Kanäle angebundener Maklerpartner. Die Gesellschaft bot eine Versicherung für Kraftfahrzeuge in den Sparten Haftpflicht, Teilkasko und Vollkasko für den deutschen Markt an. Bestehende Verträge sind zum Jahresende 2023 gekündigt worden. Auch in Österreich bot die nexible Versicherung bis September 2022 eine Versicherung für Kraftfahrzeuge in der Sparte Haftpflicht an. Bestehende Verträge wurden zum Oktober 2024 gekündigt.

Seit 2021 werden Zahnzusatzversicherungen digital über die Webseite der nexible GmbH und seit 2023 über angebundene Maklerpartner vertrieben.

Die drei Tarife Zahnerhalt-Schutz, Zahnerhalt-Schutz-Plus und Zahn-Komplett-Schutz werden ohne Gesundheitsfragen angeboten. In der Ausgabe 06/2023 von Stiftung Warentest wurde der Tarif Zahn-Komplett-Schutz mit der Note SEHR GUT (1,0) positiv hervorgehoben.

Zusätzlich besteht das Produktportfolio der nexible Versicherung hauptsächlich aus Krankenzusatzversicherungen. Im Bestand werden Verträge aus den nachstehenden Sparten verwaltet: Zahnzusatz-, Augen-, Krankenhaus-, Pflege- sowie Auslandsreisekrankenversicherung.

Lagebericht

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung und Kapitalmarktentwicklung

Im Jahr 2024 setzte die Weltwirtschaft ihren moderaten Wachstumskurs fort. Während sich das zuvor kräftige Wachstum der USA etwas abschwächte, erholte sich die Volkswirtschaft der Eurozone allmählich von ihrer Stagnation. Die deutsche Volkswirtschaft schrumpfte jedoch leicht.¹ In China stabilisierte sich die Konjunktur, auch dank wirtschaftspolitischer Stützungsmaßnahmen. Der Rückgang der Inflationsraten setzte sich in vielen Industrieländern nur langsam fort. Im Jahresdurchschnitt war die Inflationsrate in Deutschland aber mit 2,2 %² deutlich geringer als im Vorjahr.

Nach derzeitigen Hochrechnungen³ wuchsen die Beitragseinnahmen der deutschen Versicherungswirtschaft 2024 deutlich stärker als im Vorjahr. In der Lebensversicherung stiegen die Neugeschäftsbeiträge und die gebuchten Beitragseinnahmen. In der privaten Krankenversicherung und besonders in der Schaden- und Unfallversicherung war das Beitragswachstum stärker als im langjährigen Mittel.

Infolge der zwar weiterhin erhöhten, aber rückläufigen Inflation begannen die Zentralbanken im Jahr 2024, die Geldpolitik zu lockern, nachdem sie diese für einige Zeit auf dem jeweiligen Zyklushoch belassen hatten. Die US-amerikanische Zentralbank (Fed) begann im September 2024 damit, die Zinsen zu senken. Der Leitziinskorridor lag Ende Dezember zwischen 4,25 % und 4,50 %. Die Europäische Zentralbank (EZB) begann ihren Zinssenkungszyklus bereits im Juni 2024. Der Zinssatz für die Einlagefazilität der EZB lag Ende Dezember auf einem Niveau von 3,00 %.

An den Kapitalmärkten dominierten im Jahr 2024 vielfältige Faktoren. Insgesamt sorgten die Unsicherheit um den Ausgang der Präsidentschaftswahlen in den USA, die politische Situation in Deutschland und Frankreich sowie gestiegene geopolitische Risiken wiederholt für zeitweise erhöhte Volatilität. Im ersten Halb-

jahr 2024 nahmen die im vierten Quartal 2023 gestiegenen Zinssenkungserwartungen am Kapitalmarkt merklich ab, nachdem die wirtschaftlichen Daten zunächst positiv überraschten. In diesem Umfeld stiegen die Renditen zehnjähriger deutscher Staatsanleihen ausgehend von 2,0 % zum Jahresbeginn auf ein Jahreshoch von 2,7 %. Auch die zehnjährigen US-Staatsanleihen stiegen in der Rendite zunächst von 3,9 % auf 4,7 % an. Um die Jahresmitte führte insbesondere die Verschlechterung der Arbeitsmarktdaten in den USA – gepaart mit einem weiteren Rückgang der Inflationsdynamik – wieder zu steigenden Zinssenkungserwartungen. Dies hielt das dritte Quartal über an und zehnjährige US-Staatsanleiherenditen erreichten ihren Jahrestiefstand bei 3,6 % Mitte September. Die Renditen zehnjähriger deutscher Bundesanleihen fielen wieder auf 2,0 % zurück. Im weiteren Jahresverlauf führten eine Verbesserung der US-Wirtschaftsdaten sowie die Wahl von Donald Trump zum nächsten Präsidenten der USA und die Sorge über daraus resultierende fiskalische und protektionistische Maßnahmen zu einem erneuten Zinsanstieg. So notierten die Renditen zehnjähriger US-Staatsanleihen Ende Dezember bei 4,6 %. Die Renditen zehnjähriger deutscher Staatsanleihen stiegen lediglich auf 2,4 %, da hier die politische Unsicherheit in Frankreich und die wirtschaftliche Schwäche belasteten.

Die Aktienmärkte legten im Jahr 2024 zu. Besonders in den ersten Monaten des Jahres beflügelten die positiven wirtschaftlichen Überraschungen die Aktienmärkte in den USA und Europa. Generell halfen die Erwartungen baldiger Zinssenkungen der Zentralbanken. In den USA unterstützte insbesondere die sehr positive Entwicklung einiger Technologieaktien in der ersten Jahreshälfte. Während die positive Dynamik in den USA – mit Ausnahme einiger temporärer Rücksetzer – bis zuletzt anhielt, entwickelten sich europäische Aktienmärkte generell nach einem positiven ersten Quartal in einem volatilen Band seitwärts. Der deutsche Aktienindex DAX konnte sich hiervon ab Ende September entkoppeln und stieg im vierten Quartal noch einmal deutlich an. In Summe legten der Preisindex Euro

¹ Quelle: Schätzung des Sachverständigenrates zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung

² Quelle: Schätzung des Statistischen Bundesamtes vom 6. Januar 2025

³ Quelle: Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV)

Stoxx 50 um etwa 8 %, der deutsche Performanceindex DAX um knapp 19 % und der Preisindex S&P 500 sogar um mehr als 23 % zu.

Im Vergleich zum Vorjahr bewegte sich der Euro gegenüber dem US-Dollar in einem engeren Band. Er fiel von 1,10 US-Dollar je Euro zu Jahresbeginn auf etwa 1,04 US-Dollar je Euro Ende Dezember und wertete damit ab. Zu Jahresanfang legte der US-Dollar leicht zu, da die wirtschaftliche Dynamik in den USA stärker war als in der Eurozone. Mit zunehmenden Wachstumssorgen in den USA sowie dem erneuten Anstieg der Zins-senkungserwartungen am Kapitalmarkt schwächte sich der US-Dollar bis Ende September auf etwa 1,12 US-Dollar je Euro ab, bevor die Eintrübung der Wirtschaftsaussichten für die Eurozone, die politischen Verwerfungen in Frankreich und die Wahl von Donald Trump zum US-Präsidenten den Euro wieder schwächer werden ließen.

Marktdaten-Quelle: LSEG Datastream

Die Schaden- und Unfallversicherung im Jahr 2024¹

In der Schaden- und Unfallversicherung wuchsen die Beitragseinnahmen im Jahr 2024 um 7,8 % (+7,4 %) auf 92,1 (85,5) Mrd. €. Der Schadenaufwand stieg um 6,4 % (+13,1 %). Die Schaden-/Kostenquote lag bei rund 98 % (98,8 %).

Entwicklung in den Sparten

In der Kraftfahrtversicherung stiegen die Beitragseinnahmen insgesamt um 10,9 % (+5,1 %) auf 33,9 (30,6) Mrd. €. Der Schadenaufwand nahm gegenüber dem Vorjahr um 3,9 % (+15,2%) zu. Ursächlich hierfür waren eine signifikant steigende Schadenhäufigkeit in Kasko im Nichtelementarbereich (vermehrter Glasbruch) und ein erheblicher Anstieg des Schadendurchschnitts (verursacht durch erhöhte Inflation, eine äußerst dynamische Entwicklung der Kfz-Ersatzteilpreise und der Stundenverrechnungssätze in den Werkstätten sowie durch die Lohnentwicklungen im Gesundheitssektor). In Kraftfahrt-Haftpflicht stieg der Schadenaufwand um 6,5 % (+8,3 %) und in Vollkasko um 2,0 % (+23,5 %). In Teilkasko verringerte er sich dagegen um 7,5 % (+30,4 %). Insgesamt sank die Schaden-/Kostenquote in der Kraftfahrtversicherung auf rund 106 % (111,3 %), in Kraftfahrt-Haftpflicht auf rund 100 % (101,5 %), in Vollkasko auf rund 116 % (127,0 %) und in Teilkasko auf rund 101 % (114,3 %).

Auch wenn die Schaden-/Kostenquoten gegenüber dem Vorjahr gesunken sind, ergab sich in der Kraftfahrtversicherung insgesamt dennoch ein hoher versicherungstechnischer Verlust von ca. 1,9 Mrd. €.

In der Sachversicherung stiegen die Beitragseinnahmen schwächer als im Vorjahr um 9,3 % (+13,8 %) auf 31,9 (29,2) Mrd. €. Ursächlich waren die im Jahr 2023 weiterhin überdurchschnittlich gestiegenen Inflationsindizes und die daraus resultierenden Anpassungen der Versicherungssummen sowie die ungebrochen starke Nachfrage nach Elementardeckung. Der Schadenaufwand für das Juni-Hochwasser 2024 (Zeitraum vom 31. Mai 2024 bis zum 9. Juni 2024) betrug nach Einschätzung unmittelbar nach dem Ereignis knapp 2 Mrd. €. Dies war u. a. ursächlich dafür, dass das Jahr 2024 – trotz einer voraussichtlich unterdurchschnittlichen Belastung durch Sturm und Hagel – ein fast durchschnittliches Naturgefahrenjahr war. In den nicht-privaten Sachsparten erhöhten sich die Beitragseinnahmen um 8,5 % (+13,7 %), in den privaten Sachversicherungen sogar um 10,0 % (+13,9 %). Der Schadenaufwand in den Sachsparten stieg insgesamt um 10,0 % (+16,6 %) auf 22,8 (20,7) Mrd. €. Die Schaden-/Kostenquote in der Sachversicherung insgesamt blieb mit ca. 99 % (99,1 %) auf dem Niveau des Vorjahres. Der Schadenaufwand in der Verbundenen Wohngebäudeversicherung erhöhte sich um 12,0 % (+12,7 %). Die zugehörige Schaden-/Kostenquote sank leicht auf rund 102 % (103,3 %). In der Verbundenen Hausratversicherung wuchs der Schadenaufwand um 17,0 % (+16,4 %) und führte zu einer Schaden-/Kostenquote von ca. 86 % (81,3 %). In den Technischen Versicherungen sank die Schaden-/Kostenquote leicht auf rund 83 % (84,2 %).

In der Allgemeinen Haftpflichtversicherung wuchsen die Beiträge – aufgrund steigender Lohn- und Umsatzzsummen sowie der Beitragsanpassungsmöglichkeit zum 1. Februar 2023 – um 2,0 % (+3,7 %) auf 8,7 (8,6) Mrd. €. Die Schaden-/Kostenquote erhöhte sich auf rund 86 % (82,3 %).

In der Allgemeinen Unfallversicherung stiegen die Beitragseinnahmen leicht um 1,0 % (+0,5 %) auf 6,8 (6,7) Mrd. € und der Schadenaufwand deutlicher um 4,0 % (+0,3 %). Dies führte insgesamt zu einer höheren Schaden-/Kostenquote von rund 76 % (74,5 %).

¹ Die Marktdaten stammen aus der durch den GDV am 29.11.2024 veröffentlichten „Hochrechnung des inländischen

Direktgeschäftes in der Schaden- und Unfallversicherung 2024“.

Die private Krankenversicherung im Jahr 2024

Die private Krankenversicherung (PKV) zeigte sich – insbesondere im Hinblick auf die gesetzlichen Rahmenbedingungen und die Beitragsentwicklung – im Jahr 2024 stabil. Das Umfeld blieb weiterhin herausfordernd. Die Unternehmen mussten im Rahmen von Beitragsanpassungen besonders die Kosten des medizinischen Fortschritts einpreisen.

Am 26. Mai 2023 wurde im Bundestag das Pflegeunterstützungs- und -entlastungsgesetz (PUEG) verabschiedet. Seit dem 1. Januar 2024 stieg der Zuschlag zur Begrenzung des Eigenanteils in Abhängigkeit von der Dauer der Pflege im stationären Bereich. Zum 1. Januar erhöhten sich zudem das Pflegegeld und die ambulanten Sachleistungen um 5 %.

Zum 1. Januar 2024 hob das Bundesland Sachsen die Beihilfebemessungssätze für einige Gruppen von berücksichtigungsfähigen Personen an. Für diese Gruppen reduzieren sich die Quoten und die Beiträge für die PKV. Zum 1. Januar 2024 führten die Bundesländer Sachsen und Schleswig-Holstein und zum 1. Februar 2024 das Bundesland Niedersachsen eine pauschale Beihilfe ein.

Im Zusammenhang mit Rechtsstreitigkeiten zu Beitragsanpassungen hat der Bundesgerichtshof die Voraussetzungen für die Vergabe von Limitierungsmitteln und die entsprechende Einbindung des mathematischen Treuhänders geklärt. Beachtlich seien danach nur besonders schwerwiegende Fehler des Versicherers. Diese führten jedoch nicht zur Unwirksamkeit der Beitragsanpassung, sondern könnten lediglich einen individuellen Anspruch des Versicherten hinsichtlich der Limitierung begründen. Die Beweislast liege beim Versicherten, den Versicherer treffe lediglich eine sekundäre Darlegungslast.

Die Beitragseinnahmen der PKV stiegen nach ersten Hochrechnungen des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) um 6,3 (3,2) % auf insgesamt 51,7(48,7) Mrd. €. Die Versicherungsleistungen einschließlich der Schadenregulierungskosten nahmen voraussichtlich um rund 13,0 (6,8) % auf 40,3(35,7) Mrd. € zu.¹

¹ Vgl. GDV: Jahresmedienkonferenz 2025 vom 13. Februar 2025, PKV-Zahlenportal (Stand: 13. Februar 2025).

Geschäftsverlauf

Das Kraftfahrtgeschäft wurde im Geschäftsjahr 2024 eingestellt. Der Bestandsbeitrag aus den restlichen Sparten im Bereich der Sachversicherung belief sich auf 0,7 (13,5) Mio. €.

In den Krankenversicherungen entfiel bei den versicherten Personen der größte Anteil auf Krankheitskostenteilversicherungen, worunter vor allem die Zahnzusatzversicherungen ausgewiesen sind. Hier führten wir 41.794 (43.515) versicherte Personen im Bestand. Insgesamt verringerte sich die Anzahl der versicherten Personen um 4,1 % auf 43.586 (45.427). Der Bestandsbeitrag reduzierte sich dadurch leicht auf 12,6 (13,0) Mio. €.

Ertragslage

Die Ertragslage der nexible Versicherung ist geprägt durch die Beitragseinnahmen, die Aufwendungen für Versicherungsfälle, die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb, das versicherungstechnische Bruttoergebnis, das Kapitalanlageergebnis sowie das Gesamtergebnis. Diese Komponenten gelten als bedeutendste Leistungsindikatoren.

Beitragseinnahmen

Die gebuchten Beiträge fielen besonders deutlich um 53,0 % auf 13,6 (28,9) Mio. €. Der Rückgang, der leicht höher ausfiel als erwartet, resultierte hauptsächlich aus der Einstellung des Kraftfahrtgeschäfts. Durch diese Einstellung wurden die Rückversicherungsverträge fast vollständig beendet. Somit fielen die Rückversicherungsbeiträge insgesamt auf 0,1 (10,7) Mio. €. Die Selbstbehaltsquote stieg damit auf 99,5 (63,1) %.

Beitragseinnahmen	2024	2023
Selbst abgeschlossenes Geschäft (in Mio. €)	13,6	28,9
Veränderung zum Vorjahr (in %)	-53,0	-26,4
In Rückdeckung übernommenes Geschäft (in Mio. €)	-	-
Gesamtes Versicherungsgeschäft (in Mio. €)	13,6	28,9
Selbstbehaltsquote (in %)	99,5	63,1

Aufwendungen für Versicherungsfälle

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle sanken besonders deutlich auf 5,1 (21,6) Mio. € und verringerten sich damit deutlich stärker als erwartet. Ursächlich hierfür war ebenfalls das auslaufende Kraftfahrt-Portfolio. Die Brutto-Gesamtschadenquote, ohne die Krankenversicherung nach Art der Lebensversicherung, lag mit 31,2 (73,7) % unter dem Vorjahreswert und war deutlich niedriger als erwartet.

Veränderung der sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen

Die nahezu unveränderte Rückstellung besteht im Wesentlichen aus der Rückstellung für die Verkehrshilfe.

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb fielen im Geschäftsjahr 2024 besonders deutlich auf 0,9 (2,1) Mio. € und waren damit deutlich niedriger als erwartet. Dabei stiegen die Abschlussaufwendungen deutlich um 0,1 Mio. € auf 0,5 Mio. €. Die Verwaltungsaufwendungen verringerten sich besonders deutlich

um 1,3 Mio. € auf 0,4 Mio. €. Die Entwicklung der Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen resultierte überwiegend aus den Kraftfahrt-Sparten. Die Verwaltungskostenquote sank auf 2,9 (5,7) %. Bei dieser Quote setzen wir die Verwaltungskosten in Relation zu den verdienten Bruttobeiträgen. Die Gesamt-Kostenquote brutto reduzierte sich im Geschäftsjahr – aufgrund der Entwicklung in Kraftfahrt – auf 6,3 (7,1) %.

Versicherungstechnisches Bruttoergebnis

Das versicherungstechnische Bruttoergebnis vor Schwankungsrückstellung betrug im gesamten Versicherungsgeschäft 8,0 (7,4) Mio. €. Im Krankenversicherungsgeschäft nach Art der Lebensversicherung erhöhte sich das versicherungstechnische Bruttoergebnis besonders deutlich auf 0,2 (0,01) Mio. €, vor allem wegen einer deutlich niedrigeren Zuführung zur Deckungsrückstellung. Im Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft betrug das Ergebnis 7,8 (7,4) Mio. €, im Wesentlichen resultierend aus einer Steigerung des versicherungstechnischen Ergebnisses in der Kraftfahrtversicherung. Die Rückversicherung in Kraftfahrzeug-Haftpflicht wirkte sich deutlich negativ auf die Ergebnissituation aus. Nach Rückversicherung ergab sich insgesamt ein versicherungstechnisches Ergebnis von 3,4 (2,8) Mio. €.

Veränderung der Schwankungsrückstellung

Ein Ausweis einer Schwankungsrückstellung war im Vorjahr nicht erforderlich. Eine Anpassung im Geschäftsjahr erfolgte wegen des Ausweises eines Unterschadens für Kasko in Höhe von 0,04 (0,0) Mio. €. Der versicherungstechnische Gewinn belief sich daher auf 3,4 (2,8) Mio. €. Prognostiziert hatten wir einen noch deutlich höheren versicherungstechnischen Gewinn.

Kapitalanlageergebnis

Das Nettoergebnis aus Kapitalanlagen belief sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 1,0 (-1,5) Mio. € und war damit wesentlich höher als geplant. Dies entsprach einer Nettoverzinsung der Kapitalanlagen von 2,18 (-2,85) %.

Die laufenden Erträge beliefen sich auf 1,0 (0,9) Mio. €.

Die Zuschreibung auf den Spezialfonds betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 0,1 (0,1) Mio. €.

Gesamtergebnis

Das Ergebnis vor Einkommen- und Ertragsteuern belief sich im Geschäftsjahr 2024 auf 2,7 (-1,0) Mio. €. Hauptgrund für die Ergebnissteigerung waren das wesentlich höhere Ergebnis aus Kapitalanlagen sowie das deutlich höhere versicherungstechnische Nettoergebnis im Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft. Das Ergebnis nach Steuern und vor Gewinnabführung erhöhte sich moderat stärker als erwartet um 2,0 Mio. € auf 2,1 (0,1) Mio. €. Der Gewinn des Geschäftsjahres wird im Rahmen des Gewinnabführungsvertrages an die ERGO Group AG abgeführt.

Entwicklung der Sparten

Nachfolgend stellen wir die Entwicklung der für die nexible Versicherung wichtigsten Versicherungsweige und -arten dar.

Zusammensetzung der Beitragseinnahmen	2024	2023
Selbst abgeschlossenes Geschäft		
Unfall- und Krankenversicherung %	90,0	43,4
Haftpflichtversicherung %	0,4	0,2
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung %	1,2	38,0
Sonstige Kraftfahrtversicherungen %	0,3	14,3
Feuer- und Sachversicherung %	0,4	0,2
Krankenversicherung nach Art der Lebensversicherung %	7,8	4,0

Nach der vollständigen Einstellung des Kraftfahrtgeschäfts entfiel der überwiegende Anteil der Beitragseinnahmen auf den Versicherungszweig Unfall- und Krankenversicherung. In den einzelnen Sparten verlief die Entwicklung wie folgt:

Unfall- und Krankenversicherung

Dieser Abschnitt weist neben der Unfallversicherung auch die Krankenversicherung nach Art der Schadenversicherung aus.

Selbst abgeschlossenes Geschäft	2024	2023
Beitragseinnahmen (in Mio. €)	12,2	12,5
Veränderung zum Vorjahr (in %)	-2,6	-2,2
Ergebnis brutto (in Mio. €)	3,4	4,1
Ergebnis nach Schwankung f.e.R. (in Mio. €)	3,4	4,0

Die Beitragseinnahmen reduzierten sich aufgrund des sich verringernden Bestandes geringfügig auf 12,2 (12,5) Mio. €.

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle stiegen spürbar auf 8,0 (7,7) Mio. €. Die Schadenquote erhöhte sich dadurch auf 65,5 (61,7) %.

Die Kostenquote stieg – bei überproportional steigenden Kosten – auf 6,4 (5,9) %. Der versicherungstechnische Gewinn vor Schwankungsrückstellung in Höhe von 3,4 (4,1) Mio. € lag damit unter dem Vorjahreswert.

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

Selbst abgeschlossenes Geschäft	2024	2023
Beitragseinnahmen (in Mio. €)	0,2	11,0
Veränderung zum Vorjahr (in %)	-98,5	-39,0
Ergebnis brutto (in Mio. €)	4,0	3,9
Ergebnis nach Schwankung f.e.R. (in Mio. €)	-0,3	-0,6

Im Berichtsjahr fielen die Beitragseinnahmen in der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung, durch die Einstellung des Geschäfts, deutlich auf 0,2 (11,0) Mio. €. Davon wurden 0,1 (10,7) Mio. € in die Rückdeckung gegeben. Somit stieg die Gesamt-Selbstbehaltsquote auf 75,6 (3,7) %.

Das Rückversicherungsergebnis sank von -4,1 Mio. € auf -4,3 Mio. €. Die Rückversicherungsbeiträge gingen dabei stärker zurück als der Rückversicherungsschadenaufwand. Es ergab sich ein versicherungstechnisches Ergebnis netto nach Schwankungsrückstellung in Höhe von -0,3 (-0,6) Mio. €.

Das positive Abwicklungsergebnis führte zu einem Ertrag in der Position Aufwand für Versicherungsfälle in Höhe von -4,1 (7,1) Mio. €. Die Kostenquote erhöhte sich – resultierend aus dem sinkenden Beitrag – auf 10,3 (8,3) %.

Selbst abgeschlossenes Krankenversicherungsgeschäft nach Art der Lebensversicherung

Selbst abgeschlossenes Geschäft	2024	2023
Beitragseinnahmen (in Mio. €)	1,1	1,1
Veränderung zum Vorjahr (in %)	-7,6	-4,5
Ergebnis brutto (in Mio. €)	0,2	0,0

In der Krankenversicherung nach Art der Lebensversicherung erhöhte sich das Ergebnis in der Bruttorechnung auf 0,2 (0,0) Mio. €. Die Beiträge verringerten sich spürbar um 7,6 %, da die Anzahl der versicherten Personen moderat zurückging. Der Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung entnahmen wir 0,0 (0,6) Mio. €, zugeführt haben wir ihr 0,8 (1,2) Mio. €. Damit betrug die Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung zum Ende des Jahres 6,1 (5,3) Mio. €.

Vermögenslage

Kapitalanlagenbestand

	2024		2023	
	in Mio. €	%	in Mio. €	%
Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	1,6	3,5	1,5	3,1
Sonstige Kapitalanlagen				
1. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	20,7	45,9	28,6	58,2
2. Sonstige Ausleihungen	14,8	32,8	14,8	30,1
3. Einlagen bei Kreditinstituten	7,9	17,5	4,1	8,3
4. Andere Kapitalanlagen	0,1	0,3	0,1	0,3
Summe sonstige Kapitalanlagen	43,5	96,5	47,7	96,9
Kapitalanlagen insgesamt	45,1	100,0	49,2	100,0

Der Kapitalanlagenbestand der nexible Versicherung verringerte sich im Geschäftsjahr 2024 um 8,3 % auf 45,1 (49,2) Mio. €

Zum Stichtag hatten wir keine Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere im Bestand.

Unsere Kapitalanlagen waren größtenteils in festverzinslichen Wertpapieren (einschließlich der in Investmentfonds enthaltenen festverzinslichen Wertpapiere) investiert. Diese wiederum bestanden überwiegend aus Papieren von Emittenten mit sehr guter Bonität. Wir beobachten risikobehaftete Investitionen im Rahmen unseres Risikomanagements genau, um gegebenenfalls Verkäufe oder ähnliche Gegenmaßnahmen zu ergreifen. Derzeit liegen uns keine Hinweise auf bonitätsbedingte Ausfälle vor.

Versicherungstechnische Netto-Rückstellungen

Versicherungstechnische Netto-Rückstellungen	2024		2023	
	Mio. €	%	Mio. €	%
Rückstellung für Beitragsüberträge	0,1	0,3	0,1	0,3
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	2,6	11,1	3,9	16,0
Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung	6,1	26,2	5,3	21,8
Deckungsrückstellung	14,5	62,0	15,1	61,7
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	0,1	0,3	0,1	0,3
Schwankungsrückstellung	0,0	0,2	0,0	0,0
Versicherungstechnische Rückstellungen insgesamt	23,4	100,0	24,4	100,0

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle verringerte sich aufgrund der Abwicklung in den Kraftfahrtversicherungen. Die Deckungsrückstellung reduzierte sich aufgrund des rückläufigen Bestandes.

Bewertungsreserven

Auf Seite 46 dieses Geschäftsberichtes weist die nexible Versicherung die Zeitwerte der Kapitalanlagen aus. Der Unterschied zwischen Zeit- und Buchwert wird als Bewertungsreserve bezeichnet. Zeitwerte sind Momentaufnahmen, sie spiegeln die Marktsituation zu einem bestimmten Zeitpunkt wider. Sie entwickeln sich nicht stetig, sondern unterliegen größeren Schwankungen. Der Zeitwert des weitaus größtenteils des Kapitalanlagenbestandes der nexible Versicherung ist Schwankungen des Zinsniveaus unterworfen.

Im Geschäftsjahr erholten sich die Nettoreserven etwas auf - 2,4 (-2,5) Mio. €

Finanzlage

Kapitalstruktur

Im Geschäftsjahr blieb das Eigenkapital der nexible Versicherung konstant bei 8,9 Mio. €.

Beschränkungen in der Verfügbarkeit von Finanzmitteln

Beschränkungen in der Verfügbarkeit von Finanzmitteln lagen im Geschäftsjahr 2024 bei der nexible Versicherung nicht vor.

Wesentliche Finanzierungsmaßnahmen und -vorhaben

Im Rahmen des Gewinnabführungsvertrages hat unsere Gesellschaft den Gewinn des Jahres 2023 an die ERGO Digital Ventures AG abgeführt.

Die ERGO Digital Ventures AG wurde am 1. August 2024 auf die ERGO Group AG verschmolzen. Der im Rahmen der Verschmelzung im Wege der Gesamtrechtsnachfolge von der ERGO Digital Ventures AG auf die ERGO Group AG übergegangene Gewinnabführungsvertrag besteht fort. Die Verschmelzung der ERGO Digital Ventures AG hat zur Auswechslung des herrschenden Unternehmens geführt. ERGO Group AG ist im Wege der Gesamtrechtsnachfolge herrschendes Unternehmen im Gewinnabführungsvertrag geworden.

Die nexible Versicherung AG führte im Geschäftsjahr 2024 keine Finanzierungsmaßnahmen durch. Derzeit planen wir auch keine Finanzierungsmaßnahmen für das Jahr 2025.

Liquidität

Im Rahmen der detaillierten Liquiditätsplanung stellen wir sicher, dass wir jederzeit uneingeschränkt in der Lage sind, unseren fälligen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

Der Liquiditätssaldo belief sich im Geschäftsjahr 2024 auf 4,2 (5,6) Mio. €. Wir haben unter Einbeziehung des Liquiditätsvortrages im Rahmen des Mandates der Strategischen Asset Allocation 0,5 Mio. € wieder am Kapitalmarkt angelegt.

Zum Geschäftsjahresende 2024 betrug der Liquiditätsbestand 8,2 Mio. €, nach 4,4 Mio. € im Vorjahr. Hierunter fallen laufende Guthaben und Einlagen bei Kreditinstituten sowie die Forderung gegenüber der MEAG

aus dem Cash Pooling, die unter den Anderen Kapitalanlagen ausgewiesen wird.

Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

In den vorangegangenen Kapiteln haben wir die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage dargestellt. Wir fassen die wirtschaftliche Lage wie folgt zusammen:

Die nexible Versicherung führt einen profitablen Bestand an Krankenversicherungsverträgen. Daneben erwirtschaften die Bestände der Sparten Unfall, Haftpflicht und Hausrat weiterhin positive Ergebnisse. Die Kraftfahrtversicherung belastete im Geschäftsjahr 2024 die versicherungstechnische Ergebnisrechnung nur noch in geringem Umfang (-0,1 Mio. €). Die strategische Neuausrichtung der nexible Versicherung beinhaltet kein Kraftfahrzeug-Neugeschäft mehr. Nach einem Gesamtergebnis in Höhe von 0,1 Mio. € im Vorjahr ergab sich im Geschäftsjahr 2024 nach Steuern und vor Gewinnabführung – aus den oben bereits genannten Gründen – ein Gesamtergebnis in Höhe von 2,1 Mio. €.

Insgesamt sehen wir – auf Basis der im Wirtschaftsbericht beschriebenen Situation – die nexible Versicherung AG in einer stabilen wirtschaftlichen Lage und für die Risiken des Versicherungsgeschäfts gerüstet.

Lagebericht

Risikobericht

Ziele des Risikomanagements

Risikomanagement ist ein wichtiger Bestandteil der Unternehmenssteuerung. Zu seinen Aufgaben gehört es, Entwicklungen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden können, frühzeitig zu erkennen (§ 91 Abs. 2 AktG). Das Risikomanagement der ERGO verfolgt insbesondere das Ziel, die Finanzstärke zu erhalten, um die Ansprüche unserer Kunden zu sichern. Die zur Überwachung der Finanzstärke herangezogenen Kriterien sind innerhalb der Risikostrategie festgelegt. Ein weiteres Ziel ist, die Reputation der ERGO Group und aller Einzelgesellschaften zu schützen. Dazu setzen wir auf ein alle Bereiche umfassendes Risikomanagement. Die Vorgaben des Aktiengesetzes sowie die im Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG) und der Delegierten Verordnung 2015/35/EU verankerten aufsichtsrechtlichen Vorgaben zur Geschäftsorganisation bilden hierfür den Rahmen.

Organisatorischer Aufbau des Risikomanagements

Die Risikomanagement-Organisation der nexible Versicherung ist in die Risikomanagement-Prozesse der ERGO Group eingebunden. Der Bereich „Integriertes Risikomanagement“ (IRM) stellt das gruppenweite Risikomanagement sicher. Dezentrale Risikomanagement-Strukturen in allen Bereichen der Gruppe unterstützen IRM hierbei. An der Spitze der Risikomanagement-Organisation steht der Chief Risk Officer (CRO). Die einzelnen dezentralen Risikoverantwortlichen berichten an ihn. IRM analysiert, bewertet, überwacht und steuert die identifizierten Risiken. Diese kommuniziert der CRO an den Risikoausschuss der ERGO Group AG und an den Vorstand der Gesellschaft. Unbeschadet der Gesamtverantwortung des ERGO Vorstands entscheidet der Risikoausschuss über die vom ERGO Vorstand nach der Geschäftsordnung übertragenen Angelegenheiten. Entscheidungen auf Ebene der ERGO Group, die unsere Gesellschaft tangieren, überprüft und ratifiziert der Vorstand unserer Gesellschaft. Zum Risikomanagement-System gehören Risikokriterien und entsprechende Risikomanagement-Steuerungsprozesse. Darüber hinaus dient das implementierte Risikomanagement-System der Förderung der Risikokultur. Die geschaffene Risikokultur verstärkt das Risikobewusstsein, fördert ein risikogerechtes Verhalten und unterstützt so das Erreichen unserer Unternehmensziele.

Durch diese Organisation können wir Risiken frühzeitig erkennen und aktiv steuern.

Festlegung der Risikostrategie

Die Risikostrategie greift die aus der Geschäftsstrategie resultierenden Risiken auf. Sie ist eine wichtige Grundlage für die strategische und operative Planung. Der Vorstand der Gesellschaft prüft und verabschiedet die Risikostrategie jährlich. Zusätzlich wird sie mit dem Aufsichtsrat der Gesellschaft besprochen.

Die Risikostrategie definiert die Risikoobergrenzen auf Basis der Risikotragfähigkeit der Gesellschaft. Die Einhaltung der Risikoobergrenzen überwachen wir anhand fester Schwellenwerte (Grenzen) und Frühwarnmechanismen in einer Ampel-Logik (Trigger). Diese Toleranzen orientieren sich an der Kapital- und Liquiditätsausstattung sowie der Ertragsvolatilität. Eine ausreichende Risikotragfähigkeit veranschaulicht die Fähigkeit des Unternehmens, Verluste aus identifizierten Risiken zu absorbieren. Aus diesen darf keine Gefahr für die Existenz der Gesellschaft resultieren.

Umsetzung der Risikostrategie und Risikomanagement-Kreislauf

Im Rahmen der Geschäftsplanung berücksichtigt der Vorstand die Risikostrategie. In der operativen Geschäftsführung ist diese ebenfalls verankert. Bei Kapazitätsengpässen oder Konflikten mit dem Limit- und Trigger-System verfahren wir nach festgelegten Eskalations- und Entscheidungsprozessen. Diese stellen sicher, dass Geschäftsinteressen und Risikomanagement-Aspekte in Einklang stehen.

Ein funktionierendes und wirksames Governance-System ist für eine effektive Unternehmenssteuerung und -überwachung von elementarer Bedeutung. Unsere Gesellschaft verfügt über ein Governance-System, das die unternehmensindividuelle Geschäftstätigkeit (Art, Umfang und Komplexität) sowie das zugrunde liegende Risikoprofil berücksichtigt. Ein Teil des Governance-Systems ist die unternehmenseigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung, auch „Own Risk and Solvency Assessment“ (ORSA) genannt. ORSA liegt ebenfalls in der operativen Verantwortung der Risikomanagement-Funktion und stellt eine Verbindung der Risikomanagement- und Planungsprozesse her. Der Vorstand hat die Gesamtverantwortung für ORSA. Er hat eine aktive Rolle, ORSA zu gestalten, die Ergebnisse zu hinterfragen und zu entscheiden, ob gegebenenfalls weitere Maßnahmen erforderlich sind.

Die operative Umsetzung des Risikomanagements umfasst die Identifikation, Analyse, Bewertung und Steuerung von Risiken. Dazu gehört auch die daraus abgeleitete Risikoberichterstattung. Bei der Betrachtung der Risiken analysieren und bewerten wir die Risikolage auch mit Blick auf Kumulrisiken und wechselseitige Abhängigkeiten. Die Steuerung erfolgt anhand der in der Risikostrategie definierten qualitativen und quantitativen Größen. Die Betrachtung umfasst auch die ausgelagerten Prozesse und die damit verbundenen Risiken. Mit unseren Risikomanagement-Prozessen stellen wir sicher, dass wir Risiken kontinuierlich überwachen und bei Trigger- und Limitverletzungen bzw. Veränderungen des Risikoprofils Gegenmaßnahmen einleiten können.

Im Rahmen unseres Kapitalmanagement-Prozesses überwachen wir die Solvenzausstattung der Gesellschaft und ergreifen gegebenenfalls Maßnahmen.

Kontroll- und Überwachungssysteme

Unser „Internes Kontrollsystem“ (IKS) ist ein System zum Management von operationellen Risiken. Es beinhaltet die folgenden Risikodimensionen: Risiken der finanziellen Berichterstattung, rechtliche Risiken sowie sonstige operationelle Risiken. Die Risiken werden sowohl prozessbasiert als auch prozessunabhängig einheitlich auf Unternehmens-, Fachbereichs- und IT-Ebene analysiert. Die Verantwortung für das IKS liegt beim Vorstand der Gesellschaft. Der Bereich IRM ist für das IKS organisatorisch und methodisch zuständig. Eine Einbindung aller Geschäfts- und IT-Bereiche schafft ein einheitliches Risikoverständnis. Die Verantwortung für die Risiken und Kontrollen liegt bei den Fachbereichen. Dazu gehört eine regelmäßige Überprüfung und Bewertung der Risiken und Kontrollen sowie eine entsprechende Steuerung durch die Prozessverantwortlichen aus den jeweiligen Fachbereichen. Die Ergebnisse fließen in die regelmäßige IKS-Berichterstattung ein, die auch die gruppenintern ausgegliederten Prozesse samt ihren Risiken und Kontrollen beinhaltet.

Im Rahmen einer kontinuierlichen Verbesserung des IKS werden die methodischen sowie technischen Elemente fortlaufend überprüft und bei Bedarf weiterentwickelt. Die methodisch und technisch unterstützten IKS-Elemente sind in den Versicherungsgesellschaften und bei den wesentlichen gruppeninternen Dienstleistern der ERGO in Deutschland bereits umgesetzt. In den internationalen Versicherungsgesellschaften ist die methodische und technische Implementierung größtenteils abgeschlossen. Ferner wurden im Zuge eines gruppenweiten Projekts innerhalb der Munich Re zur Harmonisierung des Non-Financial Risk Management (NFR) einzelne Elemente des IKS weiterentwickelt.

Die Revisionseinheit ERGO Group Audit (GA) bewertet bei ihren risikobasiert ausgewählten Prüfungen je nach Schwerpunkt der jeweiligen Prüfung u. a. die Angemessenheit der involvierten IKS-Elemente. Dies setzt sie um, indem sie die Vollständigkeit der wesentlichen Risiken, das Design und die Wirksamkeit der entsprechenden Kontrollen in den geprüften Prozessen und Anwendungen bewertet. Dabei sind Prozesse des Risikomanagement-Systems regelmäßig und in jedem Jahr Bestandteil des jährlichen Prüfungsplans und der damit verbundenen Risikoanalyse und -bewertung durch GA. Jährlich und im Rahmen der GA-Berichterstattung beurteilt GA die Angemessenheit des IKS auf Basis der Revisionsergebnisse in der zurückliegenden Prüfungsperiode und der sonstigen Beobachtungen und nimmt zu den wesentlichen Prüfungsergebnissen auch im Bereich des Risikomanagement-Systems Stellung.

Risikoberichterstattung

Mit der Risikoberichterstattung erfüllen wir nicht nur aktuelle rechtliche Anforderungen, sondern stellen auch intern Transparenz für das Management her und informieren die Aufsicht und die Öffentlichkeit.

Die interne Risikoberichterstattung informiert das Management regelmäßig über die Risikolage. Bei einer signifikanten Veränderung der Risikosituation erfolgt eine sofortige Berichterstattung an das Management unserer Gesellschaft. Sie erfolgt auch bei besonderen Schadenfällen und Ereignissen.

Mit unserer externen Risikoberichterstattung wollen wir einen verständlichen Überblick über die Risikolage der Gesellschaft geben. Die Öffentlichkeit informieren wir über die aktuelle Risikosituation der Gesellschaft durch diesen Bericht und den „Solvency and Financial Condition Report“ (SFCR), den Bericht über Solvabilität und Finanzlage nach Solvency II.

Wesentliche Risiken

Risiken sind mögliche künftige Entwicklungen oder Ereignisse, die zu einer negativen Prognose- bzw. Zielabweichung für das Unternehmen führen können. Wesentliche Risiken sind Risiken, die sich entsprechend negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft auswirken können.

Wesentliche Risiken entstehen aus den folgenden Risikokategorien. Auf risikokategorieübergreifende Inhalte gehen wir gesondert in einem eigenen Abschnitt zum Ende des Risikoberichts ein.

Versicherungstechnische Risiken

Risikoexponierung

In den folgenden Abschnitten stellen wir die versicherungstechnischen Risiken der nexible Versicherung dar. Diese bestehen aus versicherungstechnischen Risiken der Krankenversicherung und der Schaden-/Unfallversicherung.

Versicherungstechnische Risiken in der Krankenversicherung

Die versicherungstechnischen Risiken in der Krankenversicherung bestehen hauptsächlich aus dem Sterblichkeits-, dem Versicherungsleistungs-, dem Kosten-, dem Storno- sowie dem Rechnungszinsrisiko.

Die Abweichung der tatsächlichen Sterblichkeit von der in der Kalkulation angenommenen charakterisiert das Sterblichkeitsrisiko.

Das Versicherungsleistungsrisiko besteht darin, dass wir aus einer im Voraus festgesetzten Prämie Versicherungsleistungen erbringen müssen. Diese Versicherungsleistungen haben wir in ihrem Umfang vorab vereinbart. Deren Höhe ist jedoch von der zukünftigen Entwicklung der Krankheitskosten und der Inanspruchnahme von Versicherungsleistungen abhängig. Die Leistungsversprechen spielen dabei eine besondere Rolle. Auch für die Zukunft gehen wir von einer weiteren Verbesserung der medizinischen Möglichkeiten sowie einer stärkeren Inanspruchnahme aus. Daher erwarten wir ebenfalls höhere Aufwendungen für Versicherungsleistungen.

Das Kostenrisiko besteht darin, dass die tatsächlichen Kosten die kalkulierten Kosten übersteigen. Wenn Beitragsanpassungen aufgrund von Veränderungen in der Sterblichkeit oder bei Versicherungsleistungen durchgeführt werden (§ 155 Abs. 3 und 4 VAG) und wir feststellen, dass die kalkulierten und die tatsächlichen Kosten voneinander abweichen, passen wir die kalkulierten Kosten im Rahmen einer Beitragsanpassung mit Zustimmung des Treuhänders an.

Das Stornorisiko besteht darin, dass entweder mehr oder weniger Kunden ihren Vertrag kündigen als erwartet.

Der verwendete Rechnungszins in der Krankenversicherung ist durch gesetzliche Vorgaben auf 3,5 % nach oben begrenzt. Können wir den Rechnungszins nicht nachhaltig erwirtschaften, müssen wir den Rechnungszins für das Neugeschäft und den Bestand reduzieren. Dies geschieht bei der nächsten möglichen Beitragsan-

passung. Bis bei einer Beitragsanpassung die Bestandsprämien verändert werden können, belastet die Bildung der Deckungsrückstellung mit dem noch gültigen Rechnungszins die Ertragslage (Rechnungszinsrisiko). Bei Neugeschäftsprämien können wir unabhängig von den Rechnungszinsen im Bestand einen geänderten Rechnungszins verwenden.

Versicherungstechnische Risiken in der Schaden- und Unfallversicherung

Die versicherungstechnischen Risiken in der Schaden- und Unfallversicherung bestehen darin, dass die erhaltenen Beiträge zur Erfüllung unserer vertraglichen Verpflichtungen nicht ausreichen (Prämienrisiko). Zudem sind wir dem Risiko ausgesetzt, dass die gebildeten Schadenrückstellungen nicht ausreichen, um alle berechtigten Ansprüche zu erfüllen (Reserverisiko).

Nach Beendigung des gesamten Kraftfahrtversicherungsgeschäfts in Deutschland zum Jahresende 2023 und in Österreich zum 30. September 2024 hat sich das versicherungstechnische Risiko in der Schaden- und Unfallversicherung deutlich reduziert. Es ist dem Volumen nach nicht mehr materiell. Dennoch liegt für das Geschäft grundsätzlich ein Prämien- und Reserverisiko vor.

Risikominderung

Das Management der versicherungstechnischen Risiken nimmt im Risikomanagement-System unseres Unternehmens eine herausgehobene Stellung ein. Kernelemente dieses Managements sind die Kontrolle der Risikoverläufe und die laufende Überprüfung der Rechnungsgrundlagen für die Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen sowie der Beiträge.

Die versicherungstechnischen Rückstellungen und die Beiträge kalkulieren wir mit Sicherheitszuschlägen. So können wir langfristig die Erfüllung unserer Verpflichtungen sicherstellen. Zusätzlich verringern wir die versicherungstechnischen Risiken durch geeignete Zeichnungsrichtlinien, eine gezielte Annahmepolitik, aktuarielle Analysen und ein systematisches Bestandscontrolling. Dadurch können wir ungünstige Entwicklungen schnell erkennen und Gegenmaßnahmen früh einleiten.

Aktuarielle Analysen betreffen hierbei in der Krankenversicherung unter anderem die Versicherungsleistungen, das Stornoverhalten und die Sterblichkeitsentwicklungen in den Beständen.

Sterblichkeitsrisiko

Die privaten Krankenversicherer ermitteln verbandsweit regelmäßig Sterbetafeln nach anerkannten aktuariellen Grundsätzen. Wir übernehmen diese im Rahmen von Beitragsanpassungen in die Beitragskalkulation, sobald

die BaFin diese veröffentlicht hat. Zusätzlich analysieren wir regelmäßig die verwendeten Sterbetafeln in unseren internen Controlling-Systemen. Hierbei kann es zu einer Beitragsanpassung nach § 155 Abs. 4 VAG kommen. Eine solche Beitragsanpassung kann erfolgen, wenn sich signifikante Abweichungen zwischen den erforderlichen und den verwendeten Sterbewahrscheinlichkeiten ergeben. Durch die Umsetzung der erwähnten gesetzlichen Vorgaben schränken wir das Sterblichkeitsrisiko stark ein und begrenzen dieses.

Der Treuhänder und der Verantwortliche Aktuar sehen die verwendeten Sterbetafeln als angemessen an.

Zusätzlich zeigen Marktanalysen, dass die Sterblichkeit wenig schwankt. Dies kann durch die geringen Änderungen bei den jährlichen Aktualisierungen der Branchentafel belegt werden.

Versicherungsleistungsrisiko

Das Verhältnis der kalkulierten zu den erforderlichen Versicherungsleistungen überwachen wir ständig. Für Tarife nach Art der Lebensversicherung können wir eine Beitragsanpassung nach § 155 Abs. 3 VAG durchführen. Dies betrifft Tarife, in denen die erforderlichen Versicherungsleistungen nicht nur vorübergehend von den kalkulierten Leistungen abweichen. Der Verantwortliche Aktuar sieht die für die Kalkulation herangezogenen Rechnungsgrundlagen als angemessen an. Für den Großteil der Rechnungsgrundlagen findet eine weitere unabhängige Prüfung durch einen mathematischen Treuhänder statt. Das Ergebnis dieser Prüfung ist ausnahmslos, dass der Treuhänder die Angemessenheit der Rechnungsgrundlagen ebenfalls bestätigt.

Durch diese Maßnahmen schränken wir das Versicherungsleistungsrisiko ein und überwachen es.

Für Tarife nach Art der Schadenversicherung schränken wir das Risiko ebenfalls ein und überwachen es. Wir erreichen dies durch Übertragung des Verfahrens einer Beitragsanpassung von Tarifen nach Art der Lebensversicherung auf diese Tarife. In den verbleibenden Tarifen sind in der Regel feste Laufzeiten vereinbart, sodass das Versicherungsleistungsrisiko nicht bzw. nur eingeschränkt auftreten kann.

Stornorisiko

Bei der Kalkulation sind Annahmen zum Stornoverhalten erforderlich. Abweichungen des tatsächlichen Verhaltens von den Annahmen können zu einer Erhöhung der Rückstellung über die kalkulierte Rückstellungsbildung hinaus führen. Wir untersuchen das Stornoverhalten monatlich und mindestens jährlich nach Vertragslaufzeit, Tarif und Grund der Stornierung. Aus diesen Analysen leiten wir Informationen ab, wie wir das

Storno dauerhaft mit ausreichenden Sicherheiten versehen können. Wir verwenden diese Stornotafeln mit den ausreichenden Sicherheiten dann auch bei der Kalkulation. Dies bestätigt der Verantwortliche Aktuar auch im Rahmen der Beitragsanpassungen. Daher sehen wir sie als ausreichend sicher an.

Im Rahmen von Beitragsanpassungen werden bei signifikanten Abweichungen des tatsächlichen Stornos von den Stornoannahmen Anpassungen bei den Storno-Rechnungsgrundlagen durchgeführt. Nach Ansicht des Verantwortlichen Aktuars sind in den verwendeten Stornotafeln genügend Sicherheiten enthalten. Hierdurch schränken wir das Stornorisiko ein und begrenzen dieses.

Zusätzlich wird die Richtlinie der Deutschen Aktuarvereinigung (DAV) „Festlegung von Stornotafeln in der privaten Krankenversicherung“ vom 26. September 2017 auch in Zukunft Anwendung finden. Hierdurch schränken wir das Stornorisiko ein und begrenzen es.

Rechnungszinsrisiko

Die dauerhafte Erfüllbarkeit des verwendeten Rechnungszinses überwachen wir im Rahmen des Asset Liability Managements. Darüber hinaus erfolgt eine jährliche Überprüfung des Rechnungszinses. Wir führen sie auf Basis des von der Deutschen Aktuarvereinigung erarbeiteten Richtlinie „Der aktuarielle Unternehmenszins in der privaten Krankenversicherung“ vom 2. Oktober 2024 durch. Durch die Anpassung des Rechnungszinses im Rahmen einer Beitragsanpassung gemäß den oben erwähnten Vorgaben reduzieren wir den Einfluss des Zinsänderungsrisikos.

Der Rechnungszins einzelner Tarife variiert. Im Jahr 2024 betrug der durchschnittliche Rechnungszins bei der nexible Versicherung 1,958 %.

Prämienrisiko

Ergänzend zu einer risikogerechten Kalkulation der Beiträge führen wir ein systematisches Bestandscontrolling durch. Dadurch gewährleisten wir, dass Prämieinnahmen und Schadenzahlungen in einem angemessenen Verhältnis stehen.

Reserverisiko

Die Bewertung der Schadenrückstellungen basiert auf Annahmen, die aus Analysen der historischen Schadenentwicklungen verschiedener Versicherungszweige resultieren. Diese enthalten auch Schadenrückstellungen für bereits eingetretene, aber noch nicht oder nicht ausreichend bekannte Schäden. Hier bilden wir Schadenrückstellungen für ungewisse Verpflichtungen. Zur Analyse dieser Daten setzen wir aktuarielle Methoden ein.

Wir beobachten unsere Abwicklungsergebnisse und gewährleisten somit, dass die Bewertungsannahmen immer den aktuellen Kenntnisstand widerspiegeln.

Risiken aus Kapitalanlagen

Wir investieren in die folgenden Anlageklassen: Beteiligungen und Zinsträger. Dabei berücksichtigen wir die Kriterien Rendite, Sicherheit und Bonität. Aber auch die Aspekte Liquidität, Diversifikation sowie vor allem die Struktur der versicherungstechnischen Verpflichtungen sind für uns maßgebliche Steuerungsgrößen.

Bei den Kapitalanlagerisiken handelt es sich um Markt-, Kredit- und Liquiditätsrisiken.

Marktrisiko

Das Marktrisiko drückt das Risiko von Verlusten oder negativen Einflüssen aus Kapitalmarktentwicklungen auf die finanzielle Situation eines Unternehmens aus. Es resultiert aus Preisänderungen und Schwankungen an den Kapitalmärkten. Im Wesentlichen besteht das Marktrisiko aus dem Zinsänderungsrisiko. Innerhalb des Zinsänderungsrisikos unterscheiden wir das Risiko durch Veränderungen der (Basis-)Zinskurven (z. B. Swap Rates, Volatilitäten) und das Credit-Spread-Risiko. Ein möglicher Rückgang der Marktwerte kann je nach Anlageklasse unterschiedliche Ursachen haben.

Das Zinsniveau hat sich – nach einem starken Zinsanstieg im Jahr 2022 – auf einem höheren Niveau im Vergleich zur Niedrigzinsphase stabilisiert. Durch das gegenüber der Niedrigzinsphase höhere Zinsniveau mit entsprechenden Neu- und Wiederanlagezinsen bestehen erhöhte Ertragschancen. Die Risikotragfähigkeit der Gesellschaft ist weiterhin gegeben.

Der größte Teil unserer Kapitalanlagen entfällt mit 96,3 (96,7) % auf Zinsträger. Hiervon sind 42,4 % in Staatsanleihen und 31,4 % in Pfandbriefen investiert. Das Zinsniveau und die emittentenspezifischen Renditezuschläge haben somit einen erheblichen Einfluss auf den Wert der Kapitalanlagen. Der Aktienanteil¹ beträgt 0,0 (0,0) %. Die durchgerechnete Aktienquote² liegt bei 0,0 (0,0) %. In Beteiligungen haben wir 3,7 (3,3) % investiert.

Die Marktrisiken steuern wir durch eine zielgerichtete Abstimmung der zukünftigen Zahlungsströme aus Vermögensanlagen, Prämien und Verpflichtungen (Asset

Liability Management). Zudem setzen wir geeignete Limit- und Frühwarnsysteme ein. Das Ziel ist die langfristige Sicherung des Kapitalanlageergebnisses. Dafür passen wir unser Asset Liability Management an sich verändernde Rahmenbedingungen an.

Wir nehmen Wertanpassungen im Anlagevermögen vor, soweit wir Wertminderungen als dauerhaft annehmbar oder Gründe für vorherige Wertminderungen entfallen.

Wesentliche Fremdwährungsinvestitionen und somit Wechselkursrisiken liegen bei der nexible Versicherung nicht vor.

Aufgrund der Werthaltigkeit unserer Kapitalanlagen sehen wir für die Erfüllung unserer Verpflichtungen gegenüber unseren Versicherungsnehmern keine Gefährdungen.

Kreditrisiko

Das Kreditrisiko beschreibt mögliche Verluste durch den vollständigen oder teilweisen Ausfall eines Kontrahenten. Es umfasst auch potenzielle Verluste aufgrund der Veränderung der Kreditwürdigkeit einer Gegenpartei. Ein Rating unterhalb des Investment Grades, also unterhalb von „BBB“ gemäß Standard & Poor's, ist ein Indiz für eine schlechte Bonität bzw. für eine erhöhte Ausfallwahrscheinlichkeit eines Kontrahenten.

Das Kreditrisiko unserer Gesellschaft resultiert im Wesentlichen aus den Kapitalanlagen, die der verabschiedeten Kapitalanlagestrategie folgen. Darüber hinaus hängt das Kreditrisiko von den allgemeinen volkswirtschaftlichen Rahmenbedingungen ab. Wir haben Maßnahmen implementiert, um Emittenten mit erhöhtem Ausfallrisiko rechtzeitig zu erkennen. Zudem überwachen wir Konzentrationen in Abhängigkeit von Kontrahentenart und Rating. Auffallende Konzentrationen greifen wir zur näheren Untersuchung auf und leiten Handlungsempfehlungen daraus ab.

Das Ziel unserer Risikominderungstechniken ist die Begrenzung von potenziellen Verlusten durch Ausfälle oder Ratingveränderungen unserer Gegenparteien. Das konzernweit gültige Kontrahentenlimitsystem deckt die Überwachung des Ausfall- und Emittentenrisikos ab. Das aus derivativen Produkten resultierende Kontrahentenrisiko ist auf mehrere Emittenten verteilt, die beim Rating eine Mindestanforderung von Investment Grade erfüllen. Die Limits basieren auf der Einschätzung

¹ Entspricht dem als Aktien definierten Investmentanteil an Aktienfonds sowie den direkt gehaltenen Aktien ohne Absicherung.

² Entspricht – unabhängig vom Investmentanteil – allen Aktien nach Absicherung, ob direkt oder in Fonds gehalten (ökonomische Sicht).

ihrer finanziellen Situation. Diese Einschätzung stellt das Ergebnis von Fundamentalanalysen, Ratings und Marktdaten dar.

Bei unseren festverzinslichen Anlagen steuern wir das damit verbundene Kreditrisiko, indem wir Emittenten mit angemessener Bonität auswählen und konzernweit gültige Kontrahentenlimits beachten. Das Rating externer Ratingagenturen ist nur eines von verschiedenen Kriterien, die wir dabei berücksichtigen. Darüber hinaus führen wir eigene Analysen durch. Externe Emittentenratings unterziehen wir zusätzlich einer internen Plausibilitätsprüfung. Der Großteil unserer Kapitalanlagen besteht aus Titeln von Emittenten mit guter bis sehr guter Bonität, worunter wir ein Rating von mindestens „A“ gemäß Standard & Poor's verstehen. Bei den Zinsträgern entfielen zum Ende des Geschäftsjahres 90,0 (82,6) % der Anlagen auf die Ratingkategorien „A“ oder besser.

Die Exponierung im Finanzsektor betrug nach Marktwerten zum Ende des Geschäftsjahres insgesamt 13,0 Mio. €. Davon sind 12,8 Mio. € (12,9 %) besichert.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko bezeichnet das Risiko, dass ein Unternehmen nicht in der Lage ist, seinen finanziellen Verpflichtungen bei Fälligkeit nachzukommen. Gründe hierfür können mangelnde Fungibilität der vorhandenen Aktiva oder nicht ausreichende Liquidität sein. Es kann insbesondere in Wechselwirkungen mit versicherungstechnischen Risiken entstehen. Das Liquiditätsrisiko wird durch eine Liquiditätsplanung und -überwachung aktiv gemanagt. Risikominderungsstechniken für das Liquiditätsrisiko verfolgen das Ziel, die Eintrittswahrscheinlichkeit sowie das Ausmaß potenzieller Verluste zu reduzieren. Diese können beispielsweise daraus resultieren, dass kurzfristige Verkäufe von Wertpapieren zu ungünstigen Tageskursen erfolgen.

Auf Ebene der ERGO Group ist ein Prozess definiert, der ein strukturiertes Vorgehen im Falle von Liquiditätskrisen bzw. Liquiditätsengpässen vorgibt. Wir überwachen das Liquiditätsrisiko über die in der Liquidity Risk Policy verankerten Liquiditätskriterien. Die Erfüllung der Kriterien gewährleistet eine geordnete Steuerung des Liquiditätsrisikos und stellt eine ausreichende Liquiditätsausstattung für die Versicherungsgesellschaften der ERGO Group sicher. Die Liquiditätskriterien sind in unser Limit- und Trigger-System integriert.

Die in der Risikostrategie verankerte Liquiditätsüberwachung stellt für unsere Gesellschaft sicher, dass ausreichend Liquidität vorgehalten wird, um unseren Verpflichtungen gegenüber unseren Versicherungsnehmern jederzeit nachkommen zu können.

Im Berichtszeitraum hat unsere Gesellschaft eine Liquiditätsplanung zur Bestimmung bekannter und zukünftiger Zahlungsverpflichtungen durchgeführt. Diese überwachen wir und passen sie bedarfsgerecht an, um die Risikoexponierung zu begrenzen. Risikokonzentrationen hinsichtlich Liquidität liegen nicht vor. Darüber hinaus halten wir eine Liquiditätsreserve vor. Sie schützt uns vor unerwarteten Liquiditätsengpässen, z. B. bei unerwarteten Großschäden.

Wesentliche Sicherungsgeschäfte

Die nexible Versicherung hält zurzeit keine derivativen Finanzinstrumente.

Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Unsere Forderungen gegenüber Rückversicherern, Vermittlern und Kunden unterliegen grundsätzlich einem Ausfallrisiko. Zum Bilanzstichtag bestanden 0,0 (0,1) Mio. € ausstehende Forderungen, deren Fälligkeitszeitpunkt mehr als 90 Tage zurücklag. Wir haben Wertberichtigungen auf den Forderungsbestand vorgenommen, um Vorkehrungen zur Risikovorsorge zu treffen. So haben wir in den vergangenen drei Jahren im Durchschnitt 48,4 (65,6) % der zum jeweiligen Bilanzstichtag bestehenden Forderungen wertberichtigt. Dies entspricht über einen Zeitraum von drei Jahren durchschnittlich 2,96 (7,41) % der verdienten Beiträge. Unsere Vorkehrungen haben sich erfahrungsgemäß als ausreichend erwiesen. Forderungen gegenüber Rückversicherern sind zum Bilanzstichtag nicht zu verzeichnen.

Operationelle Risiken

Unter operationellen Risiken verstehen wir die Gefahr von Verlusten aufgrund von unangemessenen Prozessen, Technologieversagen, menschlichen Fehlern oder externen Ereignissen.

Aus dem Betrieb des Kernversicherungsgeschäfts können operationelle Risiken für die Gesellschaft entstehen, die in der Folge auch Rechtsrisiken nach sich ziehen können. Hierunter fallen insbesondere Risiken aus den vertragsrechtlichen Anforderungen an die Dokumentation, Information und Beratung von Kunden sowie die Gültigkeit von Vertragsklauseln. Operationellen Risiken, die mit unserer Geschäftstätigkeit unmittelbar verbunden sind, begegnen wir mit einem systematischen, ursachenbezogenen Risikomanagement. So identifizieren, analysieren, bewerten und steuern wir operationelle Risiken im IKS. Darüber hinaus überwachen wir die Verfügbarkeit von internen Ressourcen, insbesondere für Projektaktivitäten. Im Falle knapper Ressourcen können

wir somit zeitnah Maßnahmen initiieren. Zum Umgang mit potenziellen Projektrisiken hat die Risikomanagement-Funktion zudem Mindestanforderungen in einer Richtlinie definiert.

Operationelle Fehler könnten außerdem im Zusammenhang mit dem Design oder der Preisgestaltung bei Produktimplementierungen auftreten.

Weitere wesentliche Risikotreiber operationeller Risiken sind Fehler in den IT-Systemen und manuelle Bearbeitungsfehler in den Geschäftsprozessen des versicherungstechnischen Kerngeschäftes, den dazugehörigen Unterstützungsprozessen (beispielsweise Rechnungslegungs- oder Finanzplanungsprozessen) sowie übergreifenden Managementprozessen. Manuelle Bearbeitungsfehler können insbesondere aus der fehlerhaften Erfassung, Verarbeitung und Weitergabe von Daten in den IT-Systemen oder (elektronischen) Unterlagen entstehen.

Operationelle Risiken im Bereich des Datenschutzes und der IT- und Informationssicherheit sind weitere Risikotreiber der Gesellschaft. Im Kontext des Datenschutzes bestehen die wesentlichen Risiken aus der Weitergabe von vertraulichen und sensiblen Kundendaten und -informationen (z. B. allgemeine und sensible Vertragsdaten des Kunden) an unberechtigte Dritte. Im Kontext der IT- und Informationssicherheit sind vor allem Cyber Risiken zunehmende Treiber für das operationelle Risiko.

In den vergangenen Jahren konnten ein fortlaufender Anstieg von Cyberkriminalität und eine zunehmende Professionalisierung der Angreifer festgestellt werden. Cyberangriffe stellen somit insbesondere durch die steigende Digitalisierung des Geschäftsmodells und der Geschäftsprozesse eine ernsthafte Gefahrenquelle für ERGO dar. Weitere Gefahrenquellen können durch Sicherheitslücken in Programmen entstehen. ERGO ist auf solche Situationen vorbereitet. Es gibt definierte und geübte Prozesse zur Analyse der jeweiligen Schwachstelle und ihrer möglichen Auswirkungen auf das Unternehmen sowie zur Einleitung adäquater Gegenmaßnahmen.

Schwächen im Kontrollumfeld sowie in den zentralen IT-Systemen können Auswirkungen auf den operativen Versicherungsbetrieb haben und besitzen damit grundsätzlich kumulhafte Auswirkungen. Diesen Risiken begegnen wir durch geeignete Schutzvorkehrungen. Unser Ziel ist stets, die Vertraulichkeit, Integrität und Verfügbarkeit von Informationen sicherzustellen.

Bis Anfang 2025 hatte die Erfüllung der regulatorischen „Versicherungsaufsichtlichen Anforderungen an die

IT“ (VAIT) für uns die höchste Priorität, an deren Umsetzung wir mit großem Aufwand und in kurzer Zeit in den betroffenen inländischen Gesellschaften der ERGO Group AG gearbeitet haben. Darüber hinaus wurden zentral gesteuerte Initiativen zur vollständigen Erfüllung des Anfang 2025 in Kraft getretenen Digital Operational Resilience Acts der EU ergriffen. Die identifizierten Verbesserungspotenziale und Handlungsbedarfe werden im Rahmen eines gruppenweiten Programms übergreifend koordiniert und gesteuert.

Wir sehen es als wichtig an, die Mitarbeiter für mögliche Gefahren zu sensibilisieren und die bestehende Risikokultur weiter zu optimieren.

Durch unser Third Party Risk Management (TPRM-Rahmenwerk) haben wir gruppenweit einheitliche Vorgaben zum konsistenten und effektiven Umgang mit Risiken geschaffen, denen unsere Gesellschaft durch ihre Beziehungen zu Third Parties (Drittparteien) ausgesetzt ist.

Unsere Business-Continuity-Management-Normen (BCM-Normen) definieren die Rahmenvorgaben für ein einheitliches Vorgehen im Hinblick auf das BCM und das Krisen- und Notfallmanagement. Ziele sind die Sicherstellung der Betriebskontinuität zeitkritischer Prozesse und der Schutz unserer Beschäftigten sowie unserer Infrastruktur und Assets in Notfällen und Krisen. Unsere Rahmenvorgaben erhöhen die Widerstandsfähigkeit der Funktionen, Prozesse und Standorte durch vordefinierte Prozesse und ermöglichen einen adäquaten Wiederanlaufprozess.

Das Business-Continuity-Management-System (BCMS) umfasst bereits für viele zeitkritische Prozesse Pläne zum Wiederanlauf und zur Fortführung des Geschäftsbetriebes (Business-Recovery-Pläne), die auf qualifizierten Business-Impact-Analysen basieren, und ergänzende Pläne (Resource-Recovery-Pläne) zur Wiederherstellung wesentlicher Nicht-IT-Ressourcen sowie Pläne zur Wiederherstellung des IT-Betriebes (Disaster-Recovery-Pläne). Eine Notfallorganisation sowie entsprechende Notfallpläne sind an allen relevanten Unternehmensstandorten eingeführt. Die Funktionsfähigkeit wird im Rahmen von Übungen und Tests überprüft.

Die quantitative Bewertung der operationellen Risiken erfolgt über einen faktorbasierten Ansatz.

Reputationsrisiken

Unter Reputationsrisiken verstehen wir die Gefahr einer möglichen Beschädigung des Rufes der Gesellschaft in-

folge einer negativen Wahrnehmung in der Öffentlichkeit (z. B. bei Kunden, Geschäftspartnern oder Behörden).

Das Reputationsrisiko der nexible Versicherung ist unter anderem abhängig von der medialen Wahrnehmung der Direktversicherung insgesamt und der privaten Krankenversicherung im Speziellen. Derzeit sind hier keine signifikanten Risiken zu erkennen. Zudem führt unser exponiertes Unternehmensleitbild bei den Stakeholdern (insbesondere den Kunden) zu einer besonders hohen Erwartungshaltung an Professionalität und Qualität. Dies beinhaltet auch das Wohlverhalten der Mitarbeiter. Insgesamt können operationelle Risiken in den Prozessen der Gesellschaft zu einem Anstieg des Reputationsrisikos führen.

Darüber hinaus können auch Reputationsrisiken der ERGO Group AG bzw. anderer ERGO Gesellschaften auf die Reputation der nexible Versicherung ausstrahlen. Die Auswirkungen reichen von reduzierten Chancen (Neugeschäft, Vertriebspartner etc.) bis hin zu administrativem Zusatzaufwand (z. B. Aufbereitung von Anfragen der Presse, Aufsicht, Ratingagenturen und Investoren).

Die Mindestanforderungen an den Umgang mit Reputationsrisiken haben wir in eine Leitlinie integriert. Dabei bildet die Leitlinie die Grundlage für ein einheitliches und strukturiertes Vorgehen beim Umgang mit Reputationsrisiken. Zur Identifikation, Bewertung und Minimierung von Reputationsrisiken haben wir einen Steuerungs- und Kontrollprozess eingerichtet. Zudem gibt es bei der ERGO Group AG ein „Reputation and Integrity Committee“ (RIC). Auftrag des RIC ist, gemeldete (geschäftliche) Sachverhalte jedweder Fachbereiche der ERGO und ihrer Tochtergesellschaften, die potenzielle Reputationsrisiken darstellen, einer objektiven und einheitlichen Bewertung zuzuführen. Dies kann auf Veranlassung des Vorstandes oder anderer Fachbereiche (nach Vorevaluation durch die zuständigen Bereiche Compliance, Integriertes Risikomanagement oder ERGO Sustainability) geschehen.

Strategische Risiken

Wir bezeichnen strategische Risiken als Risiken aus sich im Nachhinein als falsch herausstellenden Geschäftsentscheidungen bzw. der schlechten Umsetzung von bereits getroffenen Entscheidungen. Wir bilden in den strategischen Risiken auch die mangelnde Anpassungsfähigkeit an die Veränderungen in der Umwelt des Unternehmens ab. Dazu zählen beispielsweise ein verändertes wirtschaftliches bzw. regulatorisches Umfeld.

Auch kann sich das Kundenverhalten ändern. Strategische Risiken beziehen sich auf die vorhandenen und neuen Erfolgspotenziale. Sie treten oft mit einem zeitlichen Vorlauf, aber auch im Zusammenhang mit anderen Risiken auf.

Die nexible Versicherung ist vielfältigen strategischen Risiken ausgesetzt. So können sich beispielsweise Risiken durch die demografische Entwicklung ergeben. In diesem Zusammenhang ist die Gesellschaft auch dem branchenübergreifenden Risiko des Fachkräftemangels ausgesetzt. Weitere Risiken können sich durch Veränderungen bei den Wettbewerbern ergeben. Diese Risiken können sich negativ auf die Erreichung der Neugeschäftsziele auswirken und beziehen sich insbesondere auf aktuelle und zukünftige Erfolgspotenziale (Risiko des „künftig entgangenen Gewinns“) und stehen in Wechselwirkung zu anderen Risikokategorien. Strategische Risiken entwickeln sich meist über einen längeren Zeitraum (z. B. aufgrund von Wettbewerbsthemen), können sich aber auch plötzlich realisieren (z. B. Rechtsrisiken). Sie haben bei Realisation eine tendenziell mehrjährige Auswirkung auf das Unternehmen werden in der Planung zu berücksichtigt.

Wir begegnen den strategischen Risiken, indem wir strategische Entscheidungsprozesse und Risikomanagement miteinander verzahnen. Dies umfasst kulturelle wie organisatorische Aspekte. Zur Identifikation, Bewertung und Steuerung strategischer Risiken haben wir einen regelmäßig wiederkehrenden Prozess, bestehend aus strategischem Dialog und jährlicher Planung, etabliert. Bei der Identifikation und Bewertung strategischer Risiken verfolgen wir einen qualitativen Ansatz.

Zudem greift das Anfang 2021 als Teil der „Munich Re Ambition 2025“ gestartete ERGO Strategieprogramm die strategischen Risiken auf und trägt somit zur Minimierung ebendieser bei. Der strategische Fokus liegt auf profitabilem Wachstum. Dazu möchte die ERGO Group u. a. ihre Marktposition und Profitabilität in Deutschland verbessern und im internationalen Geschäft sowie im Bereich B2B2C und bei Direktangeboten wachsen. Auch die fortgesetzte Modernisierung der IT-Infrastruktur steht weiterhin im Fokus.

Entlang allen Reporting-Perspektiven verläuft die Umsetzung der Strategemaßnahmen insgesamt überwiegend planmäßig. Dabei begegnen wir vereinzelt Herausforderungen in der IT-Umsetzung mit hoher Managementaufmerksamkeit.

Emerging Risks

Wir definieren Emerging Risks als Trends oder plötzlich eintretende Ereignisse, die sich durch ein hohes Maß an Unsicherheit in Bezug auf ihre Eintrittswahrscheinlichkeit und ihre möglichen Auswirkungen auszeichnen.

Emerging Risks stellen nicht nur Risiken dar, sondern können auch Chancen und Geschäftspotenziale mit sich bringen. Es ist daher wichtig, dass Emerging Risks ganzheitlich betrachtet werden. Auf ERGO Ebene setzen wir uns schwerpunktmäßig mit Emerging Risks aus Erstversicherungssicht auseinander. Themen, die für die ERGO Group oder unsere Gesellschaft relevant sind, werden näher analysiert und bewertet. In diesem Zusammenhang betrachten wir auch die langfristigen Auswirkungen eines sich verändernden Klimas auf unsere Gesellschaft (siehe hierzu auch risikokategorieübergreifende Inhalte).

Sonstige Risiken

Änderungen in der Auslegung des nationalen bzw. internationalen Steuerrechts könnten Risiken für die Branche und unsere Gesellschaft nach sich ziehen. Auch können einzelne Gerichtsurteile rechtliche Folgen für unsere Gesellschaft haben. Außerdem können sie sich auf unsere Reputation auswirken. Bei laufenden Prozessen beurteilen und bewerten wir mögliche daraus resultierende Verpflichtungen zeitnah. Werden dabei potenzielle monetäre Aufwendungen identifiziert, berücksichtigen wir diese umgehend durch die Bildung von Rückstellungen.

Risikokategorieübergreifende Risiken

Bestimmte Risiken oder Ereignisse können auf mehrere Risikokategorien gleichzeitig ausstrahlen und eine übergreifende Auswirkung haben. Im Folgenden behandeln wir Nachhaltigkeitsrisiken (inkl. Klimawandelrisiken), Unsicherheiten im Umgang mit künstlicher Intelligenz sowie geopolitische Konflikte (einschließlich der damit einhergehenden Folgen und Entwicklungen auf den Kapitalmärkten) und politische Unsicherheiten.

Unter Nachhaltigkeitsrisiken verstehen wir alle Ereignisse oder Bedingungen aus den Bereichen Umwelt, Soziales oder Unternehmensführung, deren Eintreten tatsächlich oder potenziell negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie auf die Reputation der Gesellschaft haben können. Diese Definition schließt klimabezogene Risiken in Form von physischen Risiken (wie beispielsweise Extremwetterereignisse) und Transitionsrisiken sowie die Interdependenzen zwischen beiden Risiken mit ein. Transitionsrisiken

bestehen im Zusammenhang mit der Umstellung auf eine kohlenstoffarme Wirtschaft.

Wir betrachten Nachhaltigkeitsrisiken nicht als separate Risikokategorie, weil sie auf alle bekannten Risikoarten einwirken und analysieren diese innerhalb der bestehenden Risikokategorien. Wir berücksichtigen Nachhaltigkeitsaspekte nicht nur in unserem Risikomanagement-Kreislauf, sondern auch in unserem Geschäftsbetrieb, unserem versicherungstechnischen Kerngeschäft sowie unserem Kapitalanlageportfolio. So bestehen z. B. Ausschlusskriterien bei Investitionen in Aktien und Unternehmensanleihen.

Im Jahr 2024 haben wir eine Analyse und Bewertung des Einflusses von Nachhaltigkeitsfaktoren auf unsere Risikokategorien vorgenommen. Dabei stellt der Klimawandel das zentrale Nachhaltigkeitsrisiko dar, weil er unser Unternehmen an vielen Stellen und auch in der langfristigen Perspektive tangieren kann. Die Analyse zeigt, dass wir – basierend auf den aktuellen Erkenntnissen und unserer heutigen Sichtweise – die potenziellen Risiken als nicht wesentlich einschätzen. Wir begründen dies damit, dass die Auswirkungen des Klimawandels eher langfristig im Bestand sichtbar würden und unsere (Risikomanagement-)Prozesse derart ausgestaltet sind, dass wir sachgerecht auf die Risiken eines sich wandelnden Klimas reagieren können. Ungeachtet dessen beobachten wir die Auswirkungen von Nachhaltigkeitsrisiken auf unsere Gesellschaft weiterhin.

Wir haben Risikotreiber im Zusammenhang mit dem Einsatz bzw. dem Nicht-Einsatz künstlicher Intelligenz (KI) untersucht. Für unsere Gesellschaft können sich Auswirkungen auf das versicherungstechnische Risiko, das Reputationsrisiko, das strategische Risiko („Verpassen des Trends“) und auf die operationellen Risiken ergeben. Auch bestehen Verbindungen zu Emerging Risks. Insbesondere im Bereich der operationellen Risiken sind Aspekte der Informationssicherheit betroffen. Wir behandeln diese risikokategorieübergreifenden Risiken in unserem Risikomanagement-Kreislauf. Zur Erfüllung der rechtlichen und regulatorischen Anforderungen bezüglich der KI-Risiken haben wir entsprechende Maßnahmen ergriffen. Dies beinhaltet insbesondere die Implementierung eines gruppenweiten Rahmenwerks, das auch das Bewusstsein im Umgang mit KI bei den Mitarbeitern fördert.

Auch geopolitische Konflikte oder kriegerische Auseinandersetzungen können die Risikosituation unserer Gesellschaft potenziell beeinflussen. Hier sind insbesondere der Krieg Russlands mit der Ukraine sowie der Israel-Gaza-Konflikt zu nennen. Mit Blick auf die globalen Kapitalmärkte haben die derzeitigen geopolitischen

Konflikte und Kriege weiterhin das Potenzial, Unsicherheit und Volatilität zu erhöhen. In diesem Zusammenhang könnten sich für unsere Gesellschaft mittelbare und unmittelbare Auswirkungen auf das Marktrisiko, das Kreditrisiko und weiter auf die operationellen Risiken (wie Cyberrisiken) ergeben. Derzeit gibt es keine wesentlichen Auswirkungen auf die Aktiv- und Passivseite unserer Bilanz sowie auf die Solvenz. Dennoch könnten sich durch negative Marktentwicklungen Auswirkungen auf der Aktivseite ergeben.

Darüber hinaus könnten anstehende Wahlen in den Mitgliedsländern in der Europäischen Union und die vorangegangenen Wahlen in den Vereinigten Staaten grundsätzlich zu Veränderungen der Wirtschaftsaussichten und der Markterwartungen führen.

Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Die nexible Versicherung verfügt über eine stabile Eigenmittelausstattung und über eine hohe Bonität des Kapitalanlageportfolios. Die Gesellschaft zeigt eine Überdeckung der aufsichtsrechtlich vorgeschriebenen Solvenzkapitalanforderungen. Die Nutzung von Übergangsmaßnahmen haben wir nicht beantragt. Mit dem Bericht über Solvabilität und Finanzlage informieren wir die Öffentlichkeit einmal jährlich ausführlich über unsere Solvabilitätssituation.

Zudem liegt die Bedeckung der versicherungstechnischen Verpflichtungen durch das Sicherungsvermögen nach Buch- und Marktwerten über den aufsichtsrechtlichen Anforderungen.

Wir verfügen über ein Risikomanagement-System, welches in die Organisationsstruktur und die Entscheidungsprozesse des Unternehmens integriert ist. Das Risikomanagement-System ist so ausgestaltet, dass es sämtliche Risikokategorien des Versicherungsunternehmens umfasst. Durch die implementierten Strukturen und Prozesse erkennen wir Risikoentwicklungen frühzeitig und leiten diese der Risikosteuerung zu.

Zusammenfassend stellen wir fest, dass der Bestand der nexible Versicherung und die Interessen der Versicherungsnehmer zu keinem Zeitpunkt gefährdet waren. Uns sind derzeit auf Basis der aktuellen Informationen keine Entwicklungen bekannt, die eine solche Bestandsgefährdung herbeiführen könnten. Unsicherheiten bestehen hinsichtlich der weiteren Entwicklung externer Faktoren und ihrer unmittelbaren und mittelbaren sowie potenziell kumulierten Auswirkungen auf die Risikosituation der Gesellschaft. Daher werden die Entwicklungen überwacht und regelmäßig sowie ggf. auch ad

hoc analysiert. Falls erforderlich, ergreifen wir geeignete Maßnahmen.

Darüber hinaus ist uns zum aktuellen Zeitpunkt keine Entwicklung bekannt, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft nachhaltig negativ beeinflussen könnte. Insgesamt betrachten wir die Risikosituation der nexible Versicherung auf Basis der aktuellen Informationen als tragfähig und weitestgehend kontrolliert.

Lagebericht

Chancenbericht

Wir sind der Versicherer für das rein digitale Geschäftsmodell von ERGO.

Entsprechend vielfältig sind die Chancen und Risiken für unser Geschäft. Im Prognosebericht geben wir einen Überblick darüber, wie sich unser Geschäft unter den sich abzeichnenden Rahmenbedingungen voraussichtlich entwickeln wird. Dabei versuchen wir, uns so weit wie möglich auf langfristig wirksame Trends einzustellen. Überraschende und unvorhergesehene Entwicklungen können wir jedoch niemals ganz ausschließen. Um uns vor Risiken zu schützen, haben wir ein Risikomanagement-System etabliert, welches in die Organisationsstruktur und die Entscheidungsprozesse des Unternehmens integriert ist. Im Kapitel Risikobericht beschreiben wir dies ausführlich.

Wenn sich die für uns wichtigen volkswirtschaftlichen Rahmenbedingungen besser entwickeln als angenommen, eröffnen sich uns erweiterte Geschäftsmöglichkeiten. Geopolitische und handelspolitische Entspannung sowie eine sich deutlich verbessernde wirtschaftliche Situation in Deutschland und in der Eurozone würden die Nachfrage nach Versicherungsschutz erhöhen. Ebenso könnte eine entsprechende Entwicklung an den Aktien- oder Rentenmärkten, insbesondere in der Eurozone, zu einem stärkeren Kapitalmarktergebnis beitragen.

Künstliche Intelligenz (KI) spielt im Rahmen der digitalen Transformation eine entscheidende Rolle. Die Fortschritte in der KI-Technologie haben ihre Leistungsfähigkeit erheblich gesteigert, wodurch sich neue Möglichkeiten zur Effizienz- und Qualitätssteigerung von Prozessen eröffnen. Bei ERGO setzen wir KI gezielt ein, um den Kundenservice durch verbesserte Dokumenten- und Sprachverarbeitung zu optimieren. Diese Entwicklungen unterstreichen die Bedeutung von Digitalisierung und KI als zentrale Themen unserer Zeit.

Weitere wichtige Trends sind der demografische Wandel sowie Veränderungen des rechtlichen und regulatorischen Umfelds. Sie alle prägen den Versicherungsbedarf der Kunden und unser Angebot.

Die nexible Versicherung ist ein Unternehmen mit einer hohen finanziellen Stabilität, insbesondere aufgrund

der Einbindung in der ERGO Group. Daher sind wir zuversichtlich, die sich bietenden Chancen im Wettbewerb erfolgreich nutzen zu können. Dies kommt auch unseren Kunden zugute. Sie profitieren von einer schnellen Anpassung von Produktlösungen an die Gegebenheiten neu entstehender oder sich verändernder Märkte und Regularien.

Im Zuge des Ende 2020 abgeschlossenen ERGO Strategieprogramms wurde ein Schwerpunkt auf den Auf- und Ausbau des Geschäfts für reine Online-Kunden gesetzt. Mit nexible wurde hierfür eine eigene und von ERGO unabhängige Marke geschaffen. Das Geschäftsmodell nexible ist dabei rechtlich in zwei Einheiten unterteilt. Die nexible GmbH betreibt und entwickelt das rein digitale Geschäftsmodell innerhalb der ERGO Group, indem Versicherungsprodukte hauptsächlich über Online-Kanäle vermittelt werden und der Kunde nur über digitale Medien mit der nexible GmbH in Kontakt treten kann. Die nexible Versicherung AG fungiert primär als Risikoträger für die nexible GmbH.

Als erstes Produkt hat die nexible GmbH im Oktober 2017 in Deutschland eine Kraftfahrtversicherung auf den Markt gebracht. Zudem sind wir Ende 2018 in den österreichischen Versicherungsmarkt eingetreten. Mit der Einstellung des Neugeschäftes in der Kraftfahrtversicherung im September 2022 liegt der Fokus nun auf dem Ausbau des Geschäftes in der Krankenzusatzversicherung. Hierfür wurden bereits Ende 2021 die Zahnzusatzversicherungsprodukte für den Verkauf über die nexible GmbH geöffnet. Mit der Vermittlung von Reiseversicherungen von der nexible GmbH an die ERGO Reiseversicherung in Deutschland und Österreich verspricht sich die nexible Versicherung mittelfristig zusätzliche Cross-Selling Potenziale für das Neugeschäft in Zahnzusatz- und möglichen neuen Krankenversicherungsprodukten. Ziel ist es, das Produktportfolio nach und nach auszubauen. Damit ergeben sich für die nexible Versicherung wieder Wachstumschancen im Bereich der Krankenzusatzversicherung.

Munich Re hat für den Zeitraum 2021 bis 2025 ein konzernweites Strategieprogramm aufgesetzt – Munich Re Group Ambition 2025. Auch die nexible Versicherung AG ist über die ERGO Group Teil dieses Programmes.

Versicherung ist ein langfristiges Geschäft: Wir versichern Menschen und Unternehmen für die Zukunft. Wir wollen langfristig Werte für unsere Aktionäre, Kunden, Arbeitnehmer und die Gesellschaft als solche schaffen. Dazu verfolgt die ERGO Group AG gemeinsam mit ihrer Muttergesellschaft Munich Re eine gruppenweite Nachhaltigkeitsstrategie.

Informationen zu den gruppenweiten Nachhaltigkeitszielen und Handlungsfeldern finden Sie im Konzerngeschäftsbericht von Munich Re. Die nexible Versicherung ist in die zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung im Konzerngeschäftsbericht von Munich Re einbezogen.

Als globaler Kapitalanleger ist sich die ERGO Group der Verantwortung für nachhaltiges Handeln bewusst und ist bestrebt, die Kapitalanlagen auf ein Netto-Null-Klimaziel auszurichten. In der Kapitalanlage wird Nachhaltigkeit berücksichtigt, insbesondere die Auswirkungen des Klimawandels. Wir betrachten das Thema Nachhaltigkeit ganzheitlich und integrieren deshalb wesentliche ökologische, soziale und Aspekte der Unternehmensführung (die sogenannten Environmental-, Social- und Governance-Aspekte) in unsere Anlageentscheidungen. Das bedeutet, über die klassische Finanzanalyse hinaus weitere Risiken und Chancen zu identifizieren. Wir sind überzeugt, dass dies zu langfristig verantwortlichen Investmententscheidungen führt. Unser Asset Manager MEAG verwendet jeweils mandatspezifisch festgelegte individuell definierte ESG-Kriterien bei Investmententscheidungen, u. a. durch die Nutzung von MSCI ESG-Ratings, standardisierten ESG-Kriterien oder Ausschlüssen.

Lagebericht

Prognosebericht

Wir beurteilen und erläutern die voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft nach bestem Wissen. Hierzu gehören die wesentlichen Chancen und Risiken. Die heute zur Verfügung stehenden Erkenntnisse über Branchenaussichten berücksichtigen wir. Gleiches gilt auch für die erwarteten zukünftigen wirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen. Um die Entwicklung zutreffend einschätzen zu können, analysieren wir deren Trends. Dabei nehmen wir auch ihre wesentlichen Einflussfaktoren in den Blick. Die genannten Grundlagen können sich in der Zukunft unerwartet verändern. Insgesamt können daher die tatsächliche Entwicklung der Gesellschaft und deren Ergebnisse wesentlich von den Prognosen abweichen.

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung und Kapitalmarktentwicklung

Die Weltwirtschaft dürfte 2025 ähnlich wie 2024 moderat wachsen. Wir erwarten weiterhin ein solides Wachstum in den USA, d. h. ähnliche Quartalswachstumsraten wie 2024. Zudem erwarten wir eine Fortsetzung der Erholung in der Eurozone, gestützt von einer allmählich stärker werdenden deutschen Konjunktur. Sowohl in den USA als auch in der Eurozone dürften geldpolitische Lockerung, niedrige Arbeitslosigkeit und kräftiges Lohnwachstum den privaten Konsum stützen. Wir gehen davon aus, dass die Inflation in Deutschland leicht zurückgeht. Im Jahresdurchschnitt 2025 dürfte in der Eurozone das Zentralbankziel von 2 % erreicht werden.¹ Infolge des weiterhin nachlassenden Inflationsdrucks werden die Zentralbanken im Jahr 2025 ihren Zinssenkungszyklus voraussichtlich zunächst fortsetzen. Die Fed dürfte dabei vorsichtiger vorgehen als die EZB, da das schwache Wachstumsumfeld in der Eurozone die Risiken auf der Inflationsseite reduzieren sollte. Der Druck für Anleiherenditen – insbesondere der Bundesanleihen und US-Staatsanleihen – nach oben dürfte in diesem Umfeld abnehmen. Gleichzeitig sprechen das solide Wachstumsumfeld in den USA bzw. die graduelle Verbesserung in der Eurozone in

Kombination mit anhaltend hohen Fiskaldefiziten gegen einen nachhaltigen Zinsrückgang bei den Renditen von zehnjährigen Staatsanleihen.

Da die Zentralbanken die Leitzinsen weiter senken dürften und gleichzeitig das Wachstum nicht abbrechen sollte, sieht das fundamentale Umfeld für Aktienmärkte positiv aus. Allerdings haben sich die Bewertungen – aufgrund der guten Aktienmarktentwicklung in den letzten beiden Jahren – erhöht, wodurch das Risiko für zeitweise Rückschläge steigt. In Summe spricht dies für moderat steigende, aber volatile Aktienmärkte.

Die Entwicklung der globalen Wirtschaft und der Kapitalmärkte ist vielfältigen Risiken ausgesetzt. Eine Eskalation geopolitischer Konflikte könnte zu wirtschaftlichen Einbrüchen führen. Ein starker Anstieg der Energiepreise könnte das Wachstum beeinträchtigen und die Inflation wieder anfachen. Zusätzliche Unsicherheit für den Ausblick ergibt sich aus möglichen Änderungen der Politik der USA. Falls der Handelskrieg zwischen den USA und China eskaliert oder es zu einem Handelskrieg zwischen den USA und der EU kommen sollte, würde das globale Wachstum gedämpft werden.

Die Schaden- und Unfallversicherung im Jahr 2025²

In der Schaden- und Unfallversicherung hält der GDV für das Jahr 2025 ein Beitragsplus von insgesamt 6,4 % für plausibel.

Für die Kraftfahrtversicherung 2025 prognostiziert der GDV ein durchschnittliches Schadenjahr und eine Zunahme der Beitragseinnahmen um 11,0 %. Gleichzeitig belasten hohe Reparaturkosten durch gestiegene Ersatzteilpreise und Werkstattverrechnungssätze sowie die Unsicherheit über eine Normalisierung der Kfz-Neuzulassungen, die weiterhin unter dem Vor-Corona-Niveau liegt. Für eine Rückkehr in die versicherungstechnische Gewinnzone sind Anpassungen erforderlich.

Aufgrund höherer Nominallohne und Umsätze erwartet der GDV für die Allgemeine Haftpflichtversicherung

¹ Quelle: MEAG Research und Munich Re Economic Research

² Die Prognosedaten zur Beitragsentwicklung stammen aus der durch den GDV am 03.12.2024 veröffentlichten „Projektion der Geschäftsaussichten in der Versicherungswirtschaft Herbst 2024“.

ein Beitragsplus von 3,0 %. Für die Allgemeine Unfallversicherung könnte sich in der Unfallversicherung mit garantierter Beitragsrückgewähr (UBR) ein Impuls aus der Anhebung des Höchstrechnungszinses zum 1. Januar 2025 ergeben, wodurch sich der Bestandsabrieb weiter reduzieren könnte. Der GDV prognostiziert ein leichtes Beitragswachstum von 0,5 %.

In der Verbundenen Wohngebäudeversicherung sind die Kosten von Bauleistungen weniger stark gestiegen. Der Anpassungsfaktor für 2025 liegt bei 2,5 %. Der GDV geht von Deckungserweiterungen aus und rechnet mit einer Steigerung der Beitragseinnahmen um 6,0 %. In der Verbundenen Hausratversicherung macht sich die rückläufige Inflationsrate deutlich bemerkbar. Der GDV geht von einem Beitragswachstum von 1,5 % aus. Insgesamt ist bei den privaten Sachversicherungen eine Zunahme von 4,8 % zu erwarten. In der nicht-privaten Sachversicherung dürfte die erwartete leichte konjunkturelle Erholung im Jahr 2025 eine Zunahme der Investitionen mit sich bringen. Bei gleichzeitig rückläufigen Erzeugerpreisen führt dies zu einem reduzierten Volumeneffekt. Insgesamt geht der GDV für die nicht-private Sachversicherung im Jahr 2025 daher von einem Wachstum von 5,0 % aus.

Die private Krankenversicherung im Jahr 2025

Der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) erwartet für das Jahr 2025 ein Beitragswachstum von rund 5% über alle Sparten. Für die PKV rechnet der GDV mit einem voraussichtlichen Wachstum von etwa 7,5 %¹.

Die allgemeine Jahresarbeitsentgeltgrenze stieg zum 1. Januar 2025 von 69.300 € auf 73.800 € pro Jahr. Sie wird grundsätzlich jährlich entlang der Entwicklung der Bruttolöhne und -gehälter dynamisiert. Arbeitnehmer können sich dann frei für eine Versicherung in der privaten Krankenversicherung entscheiden, wenn ihr Einkommen die Jahresarbeitsentgeltgrenze überschreitet.

Mit dem Pflegeunterstützungs- und -entlastungsgesetz wurde eine Anpassung aller Leistungen der Pflegeversicherung zum 1. Januar 2025 beschlossen. Die Leistungsbeträge stiegen jeweils um 4,5 %.

Entwicklung der Ertrags- und Finanzlage

Vor dem Hintergrund der im Abschnitt „Gesamtwirtschaftliche Entwicklung und Kapitalmarktentwicklung“ beschriebenen Risiken für das Jahr 2025 und deren möglicher Einflüsse auf unser Geschäft sowie auf die Kapitalmärkte besteht eine erhöhte Prognoseunsicherheit.

Für das Jahr 2025 erwarten wir leicht geringere Beiträge im Vergleich zum Vorjahr. Das Neugeschäftsvolumen liegt weiterhin auf einem niedrigen Niveau.

Wir rechnen mit einem spürbaren Rückgang des Ergebnisses aus Kapitalanlagen. Ferner gehen wir von besonders deutlich steigenden Aufwendungen für Versicherungsfälle aus sowie von deutlich geringeren Kosten für den Versicherungsbetrieb. Wir erwarten insgesamt ein versicherungstechnisches Bruttoergebnis deutlich unter Vorjahresniveau.

Für 2025 prognostizieren wir ein Gesamtergebnis, das besonders deutlich unter dem Vorjahr liegt. Grundsätzlich erwarten wir eine stabile Entwicklung der Finanz- und Vermögenslage.

Nürnberg, 20. Februar 2025

Der Vorstand

¹ Vgl. GDV: Jahresmedienkonferenz 2025 vom 13. Februar 2025.

Lagebericht

Betriebene Versicherungszweige und -arten

Im Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft:

Unfall- und Krankenversicherung

- Einzelunfallversicherung
- Reisekrankenversicherung

Haftpflichtversicherung

- Privathaftpflichtversicherung (einschließlich Hundehalter-Haftpflichtversicherung)

Feuer- und Sachversicherung

- Glasversicherung
- Verbundene Hausratversicherung
- Technische Versicherungen
 - Reparaturkostenversicherung mit Beitragsrückerstattung
 - Garantieverlängerungsversicherung

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

Sonstige Kraftfahrtversicherungen

- Fahrzeugvollversicherung
- Fahrzeugteilversicherung

Im selbst abgeschlossenen Krankenversicherungsgeschäft nach Art der Lebensversicherung:

Selbstständige Einzel-Krankenhaustagegeldversicherung

Selbstständige Einzel-Krankheitskostenversicherung (stationär)

Sonstige selbstständige Einzel-Teilversicherung

Pflegekrankenversicherung

Jahresabschluss

Jahresabschluss

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2024

Aktivseite

	€	€	€	Vorjahr €
A. Kapitalanlagen				
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
Beteiligungen		1.599.281		1.526.604
II. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	20.684.410			28.620.206
2. Sonstige Ausleihungen				
Namensschuldverschreibungen	14.800.000			14.800.000
3. Einlagen bei Kreditinstituten	7.900.000			4.100.000
4. Andere Kapitalanlagen	118.589			143.383
		43.502.999		47.663.589
			45.102.280	49.190.193
B. Forderungen				
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:				
Versicherungsnehmer		5.913		34.718
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft				1.893.194
davon an: verbundene Unternehmen				(1.893.194) €
III. Sonstige Forderungen		1.099.404		1.741.328
davon an: verbundene Unternehmen	1.076.330	(1.740.292) €		
			1.105.318	3.669.240
C. Sonstige Vermögensgegenstände				
I. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		151.381		203.285
II. Andere Vermögensgegenstände		79.689		79.689
			231.070	282.974
D. Rechnungsabgrenzungsposten				
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		434.229		470.777
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		859.612		1.031.940
			1.293.842	1.502.717
Summe der Aktiva			47.732.509	54.645.123

Jahresabschluss

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2024

Passivseite

	€	€	€	Vorjahr €
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital		3.540.000		3.540.000
II. Gewinnrücklagen				
1. gesetzliche Rücklage	354.000			354.000
2. andere Gewinnrücklagen	4.970.014			4.970.014
		5.324.014		5.324.014
III. Jahresüberschuss		-		-
			8.864.014	8.864.014
B. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	61.389			152.700
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-			89.054
		61.389		63.646
II. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	14.510.931			15.072.808
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-			-
		14.510.931		15.072.808
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	14.205.095			24.068.563
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	11.612.715			20.173.658
		2.592.381		3.894.905
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung				
a) Bruttobetrag	6.123.889			5.293.889
b) davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-			-
	6.123.889			5.293.889
2. erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
a) Bruttobetrag	18.409			16.570
b) davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-			-
	18.409			16.570
		6.142.298		5.310.459
Übertrag:		23.306.999	8.864.014	24.341.819

	€	€	€	Vorjahr €
Übertrag:		23.306.999	8.864.014	24.341.819
V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		35.701		-
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	65.819			80.353
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-			12.100
		65.819		68.253
			23.408.519	24.410.072
C. Andere Rückstellungen				
I. Steuerrückstellungen		-		-
II. Sonstige Rückstellungen		107.341		108.190
			107.341	108.190
D. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			11.612.714	20.274.812
E. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:				
1. Versicherungsnehmern	495.870			543.535
2. Versicherungsvermittlern	13.562			375.037
davon gegenüber verbundenen Unternehmen	13.562	(375.037) €		
			509.432	918.572
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft			399.063	-
davon gegenüber verbundenen Unternehmen:	399.063	(-) €		
III. Sonstige Verbindlichkeiten			2.831.427	69.464
davon aus Steuern:	10.354	(66.872) €		
davon gegenüber verbundenen Unternehmen:	2.818.374	(-) €		
			3.739.922	988.036
F. Rechnungsabgrenzungsposten				
Summe der Passiva			47.732.509	54.645.123

Bestätigung des Verantwortlichen Aktuars

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten B.II.1. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung für die Krankenversicherung nach Art der Lebensversicherung in Höhe von 14.510.931 € unter Beachtung der Vorschriften des § 341f HGB sowie § 156 Abs. 2 Nr. 1 VAG berechnet worden ist.

Nürnberg, 20. Februar 2025

Jörg Steinsberger
Verantwortlicher Aktuar

Bestätigung des Treuhänders

Ich bestätige hiermit entsprechend § 128 Abs. 5 VAG, dass die im Vermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

Nürnberg, 20. Februar 2025

Wolfgang Heinze
Treuhänder

Jahresabschluss

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024

	€	€	€	Vorjahr €
I. Versicherungstechnische Rechnung für das Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	12.525.851			27.783.493
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	72.894			10.662.469
		12.452.958		17.121.024
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	91.065			76.285
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	89.054			73.311
		2.011		2.974
			12.454.969	17.123.997
2. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	13.796.639			24.380.503
bb) Anteil der Rückversicherer	4.442.410			10.778.645
		9.354.230		13.601.858
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	-9.858.356			-3.846.397
bb) Anteil der Rückversicherer	-8.560.943			-4.221.402
		-1.297.413		375.004
			8.056.817	13.976.863
3. Veränderung der sonstigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen (- = Aufwand, + = Ertrag)			2.400	1.999.538
4. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		809.331		2.000.312
b) davon ab: Erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		521		556
			808.810	1.999.756
5. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			378.003	370.263
6. Zwischensumme			3.213.738	2.776.654
7. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen			-35.701	-
8. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung im Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft			3.178.037	2.776.654

	€	€	€	Vorjahr €
II. Versicherungstechnische Rechnung für das selbst abgeschlossene Krankenversicherungsgeschäft nach Art der Lebensversicherung				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	1.055.598			1.142.715
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	1.214			1.389
		1.054.384		1.141.325
c) Veränderung der Nettobeitragsüberträge		246		-204
			1.054.630	1.141.121
2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung			-	599.923
3. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen		28.561		21.292
davon: aus verbundenen Unternehmen	-	(-)		
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen		590.923		540.125
c) Erträge aus Zuschreibungen		57.548		81.320
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		-		730.776
			677.032	1.373.513
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	1.153.167			1.074.569
bb) Anteil der Rückversicherer	-			-
		1.153.167		1.074.569
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	-5.112			10.139
bb) Anteil der Rückversicherer	-			-
		-5.112		10.139
			1.148.055	1.084.708

	€	€	€	Vorjahr €
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen (- = Aufwand)				
a) Deckungsrückstellung				
aa) Bruttobetrag	561.877			-572.723
bb) Anteil der Rückversicherer	-			-
		561.877		-572.723
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		35		9
			561.911	-572.714
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung für eigene Rechnung				
a) erfolgsabhängige		830.000		1.180.000
b) erfolgsunabhängige		1.839		13.937
			831.839	1.193.937
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Abschlussaufwendungen	23.850			21.239
b) Verwaltungsaufwendungen	29.112			31.569
		52.962		52.808
c) davon ab: Erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		582		605
			52.380	52.203
8. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		60.587		47.079
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		-		149.045
davon: außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 277 Abs. 3 Satz 1 HGB	-	(-)		
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		-		-
			60.587	196.123
9. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung im selbst abgeschlossenen Krankenversicherungsgeschäft nach Art der Lebensversicherung			200.712	14.873

	€	€	€	Vorjahr €
III. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1. Versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung				
a) im Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft		3.178.037		2.776.654
b) im selbst abgeschlossenen Krankenversicherungsgeschäft nach Art der Lebensversicherung		200.712		14.873
			3.378.749	2.791.526
2. Erträge aus Kapitalanlagen, soweit nicht unter II.3. aufgeführt				
a) Erträge aus Beteiligungen	7.509			5.774
davon: aus verbundenen Unternehmen	-	(-)		
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	335.484			336.406
c) Erträge aus Zuschreibungen	106.357			22.051
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	56.349			198.155
		505.699		562.384
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen, soweit nicht unter II.8. aufgeführt				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	44.061			64.345
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	-			1.874.670
davon: außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 277 Abs. 3 Satz 1 HGB	-	(-)		
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	52.409			1.339.939
		96.470		3.278.955
			409.229	-2.716.570
4. Sonstige Erträge		37.915		102.436
5. Sonstige Aufwendungen		1.151.740		1.156.965
			-1.113.825	-1.054.529
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			2.674.153	-979.573
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		533.000		-1.037.000
davon: Organschaftsumlage	533.000	(-1.037.000)		
8. Sonstige Steuern		236		213
			533.236	-1.036.787
9. Erträge aus Verlustübernahme			-	-
10. Aufgrund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne			2.140.917	57.214
11. Jahresüberschuss			0	0

Jahresabschluss

Anhang

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Allgemeines

Die Bilanz haben wir unter Berücksichtigung der vollständigen Verwendung des Jahresergebnisses aufgestellt (§ 268 Abs. 1 HGB).

Wir weisen jede Zahl und Summe jeweils kaufmännisch gerundet aus.

Kapitalanlagen

Beteiligungen haben wir mit den Anschaffungskosten bzw. mit den ihnen beizulegenden niedrigeren Wertansätzen bewertet.

Schuldscheinforderungen und Darlehen sowie die übrigen Ausleihungen haben wir zu Anschaffungskosten bewertet. Liegt eine voraussichtlich dauerhafte Wertminderung vor, so werden diese mit dem Zeitwert bewertet. Differenzbeträge zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag haben wir jährlich unter Anwendung der kapitalmarktabhängigen Effektivzinsmethode amortisiert. Bei Endfälligkeit entsprechen die Bilanzwerte den Nennwerten. Die Namensschuldverschreibungen sind dagegen mit dem Nennbetrag bewertet. Agio- und Disagiobeträge haben wir durch aktive und passive Rechnungsabgrenzung über die Laufzeit der Namensschuldverschreibungen verteilt.

Bei Aktienbeständen gehen in die Ermittlung der beizulegenden Werte sowohl Ergebnisse von fundierten Analystenschätzungen als auch Marktwerte ein. Bei Rentenbeständen kommt als Vereinfachungsverfahren die Nominalwertmethode zum Einsatz, sofern die durchschnittlichen Anschaffungskosten der Schuldtitel im Fonds nicht über oder wesentlich unter den Nennwerten liegen. Ansonsten werden anstatt des Nominalwertes die fortgeführten Anschaffungskosten der Renten nach IFRS angesetzt. Liegt bei einem Rentenbestand eine dauerhafte Wertminderung aufgrund von Bonitätsproblemen des Emittenten vor, so wird der Marktwert als beizulegender Wert angesetzt. Wir haben von der Wahlmöglichkeit des § 341b Abs. 2 HGB Gebrauch gemacht, nach dem die zu der dauernden Vermögensanlage bestimmten Wertpapiere nach den für Anlagevermögen geltenden Vorschriften bewertet werden können.

Die Einlagen bei Kreditinstituten sowie die Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft haben wir mit den Nennwerten angesetzt.

Die anderen Kapitalanlagen haben wir zu Anschaffungskosten, vermindert um Abschreibungen gemäß § 341b HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 3 HGB, nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Die Einlagen im Cash Pool haben wir zum Nennwert bilanziert.

Zeitwertermittlung

Die Zeitwertermittlung der Kapitalanlagen haben wir wie folgt vorgenommen:

- Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen haben wir auf der Grundlage adäquater Zinsstrukturkurven und risikoadäquater Zuschläge bewertet.
- Bei Rentenpapieren ohne Börsenmarktplatz zinsen wir die erwarteten Cashflows ab. Den Abzinsungssatz haben wir mittels Zinsstrukturkurve und risikoadäquater Zuschläge ermittelt. Ausgehend von der Euro-Swap-Kurve werden hierbei Spreads in Abhängigkeit von Emittent, Laufzeit und Rating zugeschlagen. Diese Spreads werden in Auskunftssystemen wie Bloomberg zur Verfügung gestellt und leiten sich aus beobachteten Transaktionen von Inhaberpapieren am Markt ab.
- Bei den Rentenpapieren, die über einen Börsenplatz handelbar sind, haben wir die Marktpreise im Wesentlichen von einem Indexanbieter bezogen, der verschiedene Kursquellen zusammenfasst.
- Den Bestand aus dem Cash Pooling haben wir zum Buchwert angesetzt.
- Bei allen übrigen, nicht einzeln erwähnten Kapitalanlagen entspricht der Zeitwert dem Buchwert.

Forderungen

Wir bilanzieren Forderungen grundsätzlich zum Nennwert, gegebenenfalls abzüglich geleisteter Tilgungen und unter Abzug von Einzelwertberichtigungen.

Bei Forderungen an Versicherungsnehmer gibt es ein allgemeines Kreditrisiko. Hier nehmen wir pauschale Wertberichtigungen vor.

Beitragsüberträge

Wir ermitteln die Brutto-Beitragsüberträge im selbst abgeschlossenen Geschäft grundsätzlich für jeden Versicherungsvertrag einzeln und taggenau.

Die nicht übertragungsfähigen Zuschläge kürzen wir in Übereinstimmung mit den steuerlichen Vorschriften.

Die Anteile für das in Rückdeckung gegebene Geschäft ermitteln wir anhand der jeweiligen Verträge.

Deckungsrückstellung

Sofern sich Beträge zur Deckungsrückstellung ergeben, haben wir einzelvertraglich nach der prospektiven Methode ermittelt. Dabei haben wir insbesondere die technischen Berechnungsgrundlagen sowie § 341f HGB, §§ 156 Abs. 2 Nr. 1 und 160 VAG beachtet.

Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle enthält die Rückstellung für Versicherungsfälle und die pauschale Spätschadenrückstellung sowie die Rückstellung für Schadenregulierungsaufwendungen.

Die Rückstellung für bekannte Versicherungsfälle ermitteln wir weit überwiegend für jeden Versicherungsfall individuell. Bei der Bewertung der Schäden berücksichtigen wir sichere Erträge aus Regressen, Provenues und Teilungsabkommen.

In der Rückstellung für bekannte Versicherungsfälle ist eine pauschale Schätzung für Fast-Close-Schäden enthalten. Für den Zeitraum zwischen dem Fast-Close-Stichtag und dem 31. Dezember des Geschäftsjahres wird die Änderung des Schadenaufwands auf Grundlage historischer Werte geschätzt. Für Wiederinkraftsetzungsfälle und unerkannte Großschäden stellen wir in der Sparte Kraftfahrt-Haftpflicht angemessene Beträge zurück.

Die pauschale Rückstellung für Spätschäden ermitteln wir auf Spartenebene auf der Grundlage von historischen Werten. Dabei berücksichtigen wir geschätzte Schadenanzahlen sowie mittlere Schadenhöhen.

Die Rückstellung für Regulierungsaufwendungen berechnen wir unter Beachtung des Schreibens des Bundesministers für Finanzen vom 22. Februar 1973 pauschal. Zusätzlich haben wir im Bereich Krankenversicherungen den so ermittelten Wert auf den Betrag aufgestockt, der aus der Erfahrung der vergangenen Jahre ein realistisches Niveau darstellt. Für externe Kosten zur Regulierung von Schäden ermitteln wir die Rückstellungen für jeden bekannten Versicherungsfall einzeln.

Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen

Die Rückstellungen zum Ausgleich der Schwankungen im jährlichen Schadenbedarf werden gemäß § 29 RechVersV berechnet.

Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen

Die sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen bilden wir jeweils in der Höhe des notwendigen Erfüllungsbetrages. In der Sparte sonstige Kraftfahrtversicherungen ermittelten wir eine Drohverlustrückstellung in Höhe des künftig zu erwartenden Verpflichtungsüberhangs.

Die Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung ist gemäß den geltenden Vorschriften in Höhe von jeweils mindestens 80 % des Rohüberschusses in der nach Art der Lebensversicherung betriebenen Krankenversicherung ermittelt. Die Rückstellung für erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung ist nach § 150 Abs. 4 VAG gebildet.

Andere Rückstellungen

Die ERGO Group AG hat mit unserer Gesellschaft den Schuldbetritt zu Pensionszusagen vereinbart und bilanziert die dafür von uns erhaltenen Deckungsmittel sowie die Pensionsrückstellungen und erfüllt im Außenverhältnis sämtliche Pensionsverpflichtungen.

Die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages gebildet worden.

Die Rückstellungen mit einer Laufzeit bis zu einem Jahr setzen wir gemäß § 253 Abs. 1 HGB mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag an.

Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr bilanzieren wir gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit ihrem Erfüllungsbetrag und diskontieren diese.

Übrige Aktiva

Die nicht einzeln erwähnten Forderungen und Vermögensgegenstände bewerten wir mit den Anschaffungskosten bzw. dem Nennwert, erforderlichenfalls gemindert um Wertberichtigungen.

Übrige Passiva

Die nicht einzeln erwähnten Passivwerte haben wir – soweit bekannt – mit den Nominalbeträgen, ansonsten mit den erwarteten Erfüllungsbeträgen bewertet.

Latente Steuern

Es besteht gewerbe- und körperschaftsteuerliche Organschaft zur ERGO Group AG. Die ERGO Group AG als Organträgerin hat in Ausübung des Wahlrechtes nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB im Geschäftsjahr aktive latente Steuern bilanziert.

Fremdwährungsumrechnung

Geschäftsvorfälle in Fremdwährung rechnen wir im Zugangszeitpunkt mit den gültigen Devisenkassamittelkursen um. Aktiva und Passiva, deren Restlaufzeit nicht mehr als ein Jahr beträgt, bewerten wir grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag. Aktiva und Passiva, deren Restlaufzeit mehr als ein Jahr beträgt, bewerten wir grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag unter Berücksichtigung des Anschaffungskosten- und Realisationsprinzips.

Bilanzierungsstetigkeit

Soweit nicht anders erläutert, haben wir die auf den vorhergehenden Jahresabschluss angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden unverändert beibehalten.

Jahresabschluss

Anhang

Erläuterungen der Bilanz: Aktivseite

A. Kapitalanlagen

Entwicklung des Aktivpostens A. I. bis II. im Geschäftsjahr 2024

Aktivposten	Bilanzwerte	Zugänge	Abgänge	Zuschrei- bungen	Abschrei- bungen	Bilanzwerte
	Vorjahr €	€	€	€	€	Geschäfts- jahr €
A. Kapitalanlagen						
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen						
Beteiligungen	1.526.604	-	-	72.678	-	1.599.281
II. Sonstige Kapitalanlagen						
1. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	28.620.206	37.230	8.064.255	91.227	-	20.684.409
2. Sonstige Ausleihungen						
Namensschuldverschreibungen	14.800.000	500.000	500.000	-	-	14.800.000
3. Einlagen bei Kreditinstituten	4.100.000	20.000.000	16.200.000	-	-	7.900.000
4. Andere Kapitalanlagen	143.383	40.475.207	40.500.000	-	-	118.590
5. Summe A. II.	47.663.589	61.012.437	65.264.255	91.227	-	43.502.999
Insgesamt	49.190.193	61.012.437	65.264.255	163.905	-	45.102.281

Umbuchungen waren im Geschäftsjahr nicht zu verzeichnen.

I. Sonstige Kapitalanlagen

Zeitwerte der Kapitalanlagen

	Bilanzwert in Tsd. €	Zeitwert in Tsd. €	Bewertungs- differenz in Tsd. €
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen			
Beteiligungen	1.599	1.599	-
II. Sonstige Kapitalanlagen			
1. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	20.684	18.963	-1.722
2. Sonstige Ausleihungen			
a) Namensschuldverschreibungen ¹⁾	15.660	14.094	-1.566
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	-	-	-
3. Einlagen bei Kreditinstituten	7.900	7.900	-
4. Andere Kapitalanlagen	119	119	-
Kapitalanlagen insgesamt¹⁾	45.962	42.674	-3.288

¹⁾ unter Berücksichtigung von Agio/Disagio

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere mit einem Bilanzwert von 16.519 Tsd. € und einem Zeitwert von 14.797 Tsd. € sind der dauernden Vermögensanlage gewidmet.

Unterbliebene Abschreibungen auf Finanzinstrumente

Außerplanmäßige Abschreibungen haben wir nicht durchgeführt, sofern die Wertminderungen nur von vorübergehender Dauer waren. Dies betraf folgende zu den Finanzanlagen gehörende Finanzinstrumente:

	Bilanzwert in Tsd. €	Zeitwert in Tsd. €	Bewertungs- differenz in Tsd. €
Inhaberschuldverschreibungen und andere			
festverzinsliche Wertpapiere	12.643,0	10.866,5	-1.776,5
Namensschuldverschreibungen	-	-	-
insgesamt	12.643,0	10.866,5	-1.776,5

Für Inhaberschuldverschreibungen haben wir aufgrund des gemilderten Niederstwertprinzips Abschreibungen wegen nur vorübergehender Wertminderung nicht vorgenommen. Die Wertminderung ist von vorübergehender Dauer, weil der Buchwert einem dauerhaft beizulegenden Wert entspricht, der auf der Meinung einer

Mehrzahl unabhängiger externer Analysten beruht (MEAG-Verfahren).

B. Forderungen

II. Sonstige Forderungen

Dieser Posten beinhaltet Forderungen aus der Verrechnung mit verbundenen Unternehmen.

C. Sonstige Vermögensgegenstände

II. Andere Vermögensgegenstände

Der hier ausgewiesene Posten beinhaltet im Wesentlichen Guthaben bei Kreditinstituten.

D. Rechnungsabgrenzungsposten

II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

Hier werden das Agio auf Namensschuldverschreibungen in Höhe von 0,9 Mio. € sowie abgegrenzte Zinsen und Mieten in Höhe von 0,4 Mio. € ausgewiesen.

Jahresabschluss

Anhang

Erläuterungen der Bilanz: Passivseite

A. Eigenkapital

I. Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt am Bilanzstichtag 3.540.000 €. Es setzt sich aus 3.540.000 Stück vinkulierten Namens-Stückaktien zusammen und ist zu 100 % eingezahlt.

Die Anteile sind zu 100 % im Besitz der ERGO Group AG, Düsseldorf.

B. Versicherungstechnische Rückstellungen

Versicherungstechnische Rückstellungen – brutto –

a) Gesamt	2024 €	2023 €
Für das Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft		
Unfall- und Krankenversicherung insgesamt	2.107.062	2.073.338
- davon Unfallversicherung	480.810	424.229
- davon Krankenversicherung	1.626.252	1.649.109
Haftpflichtversicherung	118.898	34.245
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	11.777.787	20.367.295
sonstige Kraftfahrtversicherungen	110.109	1.570.034
Feuer- und Sachversicherung	30.229	27.393
- davon Verbundene Hausratversicherung	28.537	26.767
- davon sonstige Sachversicherung	1.692	626
Sonstige Versicherungen	-	-
Summe Schaden- u. Unfallversicherungsgeschäft	14.144.085	24.072.305
Für das Krankenversicherungsgeschäft nach Art der Lebensversicherung	20.877.148	20.612.578
Summe selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	35.021.233	44.684.883

b) Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	2024 €	2023 €
Für das Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft		
Unfall- und Krankenversicherung insgesamt	2.065.520	2.035.770
- davon Unfallversicherung	461.189	408.480
- davon Krankenversicherung	1.604.331	1.627.290
Haftpflichtversicherung	105.839	20.253
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	11.721.787	20.210.298
sonstige Kraftfahrtversicherungen	74.408	1.563.434
Feuer- und Sachversicherung	17.795	13.950
- davon Verbundene Hausratversicherung	16.685	13.950
- davon sonstige Sachversicherung	1.110	-
Sonstige Versicherungen	-	-
Summe Schaden- u. Unfallversicherungsgeschäft	13.985.349	23.843.705
Für das Krankenversicherungsgeschäft nach Art der Lebensversicherung	219.746	224.858
Summe selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	14.205.095	24.068.563

c) Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	2024 €	2023 €
Für das Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft		
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
sonstige Kraftfahrtversicherungen	35.701	-

IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung

	Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung €	Rückstellung für erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung €		
		poolrelevante RfB aus der PPV	Betrag gemäß § 150 (4) VAG	Sonstiges
1. Bilanzwerte Vorjahr	5.293.889	-	16.570	-
2. Entnahme zur Verrechnung	-	-	-	-
3. Entnahme zur Barausschüttung	-	-	-	-
4. Zuführung	830.000	-	1.839	-
5. Bilanzwerte Geschäftsjahr	6.123.889	-	18.409	-
6. Gesamter Betrag des Geschäftsjahres gemäß § 150 VAG: 91.965 €				

Die erfolgsunabhängige RfB gemäß § 150 Abs. 4 VAG dient der Beitragsermäßigung oder der Vermeidung beziehungsweise der Begrenzung von Beitragserhöhungen für Versicherte ab dem 65. Lebensjahr.

VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen

Es bestehen Rückstellungen aufgrund der Mitgliedschaft im Verein Verkehrsofopferhilfe e.V. in Höhe von 56 Tsd. € sowie die Stornorückstellung in Höhe von 10 Tsd. €.

C. Andere Rückstellungen

II. Sonstige Rückstellungen

Zurückgestellt werden u. a. für die Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen 75 Tsd. € und für die Aufstellung, Prüfung und Veröffentlichung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes 32 Tsd. €.

D. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft

Zur Quoten-Rückversicherung in der Kraftfahrt-Haftpflichtversicherung mit der ERGO Versicherung AG haben wir die Stellung eines Depots vereinbart. Der sich hieraus ergebende Betrag ist unter diesem Posten erfasst.

E. Andere Verbindlichkeiten

Unter diesem Posten sind Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr in Höhe von 3,7 Mio. € ausgewiesen.

Jahresabschluss

Anhang

Erläuterungen der Gewinn- und Verlustrechnung

I. Versicherungstechnische Rechnung für das Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft

1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung

Gebuchte Bruttobeiträge	2024 €	2023 €
Unfall- und Krankenversicherung insgesamt	12.225.883	12.545.302
- davon Unfallversicherung	614.589	664.971
- davon Krankenversicherung	11.611.294	11.880.330
Haftpflichtversicherung	48.579	51.267
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	160.684	11.006.170
sonstige Kraftfahrtversicherungen	38.566	4.123.989
Feuer- und Sachversicherung	52.140	56.765
- davon Verbundene Hausratversicherung	48.913	53.283
- davon sonstige Sachversicherung	3.227	3.482
Summe selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	12.525.851	27.783.493

Verdiente Bruttobeiträge	2024 €	2023 €
Unfall- und Krankenversicherung insgesamt	12.226.109	12.546.342
- davon Unfallversicherung	614.917	665.503
- davon Krankenversicherung	11.611.192	11.880.838
Haftpflichtversicherung	49.512	52.309
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	249.581	11.079.638
sonstige Kraftfahrtversicherungen	38.566	4.123.989
Feuer- und Sachversicherung	53.149	57.500
- davon Verbundene Hausratversicherung	49.878	53.979
- davon sonstige Sachversicherung	3.271	3.521
Summe selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	12.616.916	27.859.778

Verdiente Nettobeiträge	2024 €	2023 €
Unfall- und Krankenversicherung insgesamt	12.194.706	12.512.334
- davon Unfallversicherung	585.444	633.554
- davon Krankenversicherung	11.609.262	11.878.779
Haftpflichtversicherung	47.229	49.796
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	121.319	409.086
sonstige Kraftfahrtversicherungen	38.566	4.095.281
Feuer- und Sachversicherung	53.149	57.500
- davon Verbundene Hausratversicherung	49.878	53.979
- davon sonstige Sachversicherung	3.271	3.521
Summe selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	12.454.969	17.123.997

2. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung

Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle	2024 €	2023 €
Unfall- und Krankenversicherung insgesamt	8.012.123	7.730.476
- davon Unfallversicherung	155.771	100.782
- davon Krankenversicherung	7.856.352	7.629.694
Haftpflichtversicherung	144.341	7.918
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	-4.081.702	7.125.143
sonstige Kraftfahrtversicherungen	-189.597	5.657.308
Feuer- und Sachversicherung	53.118	13.262
- davon Verbundene Hausratversicherung	50.341	14.248
- davon sonstige Sachversicherung	2.776	-986
Sonstige Versicherungen	-	-
Summe selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	3.938.284	20.534.106

Im Geschäftsjahr erzielte die Gesellschaft einen Bruttoabwicklungsgewinn von 4,8 (6,9) Mio. €, davon resultierten 4,6 Mio. € aus den Kraftfahrtversicherungen und 0,2 Mio. € aus Unfall- und Krankenversicherungen.

4. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung

Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	2024 €	2023 €
Unfall- und Krankenversicherung insgesamt	778.702	739.933
- davon Unfallversicherung	16.970	18.362
- davon Krankenversicherung	761.731	721.571
Haftpflichtversicherung	196	211
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	25.793	918.985
sonstige Kraftfahrtversicherungen	3.620	340.959
Feuer- und Sachversicherung	1.020	223
- davon Verbundene Hausratversicherung	202	214
- davon sonstige Sachversicherung	818	9
Summe selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	809.331	2.000.312
davon:		
Abschlussaufwendungen -brutto-	441.821	375.287
-Verwaltungsaufwendungen -brutto-	367.510	1.625.025

8. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung im Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft

	2024 €	2023 €
Unfall- und Krankenversicherung insgesamt	3.400.203	4.042.681
- davon Unfallversicherung	408.503	514.610
- davon Krankenversicherung	2.991.699	3.528.071
Haftpflichtversicherung	-97.309	41.667
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	-317.715	-591.799
sonstige Kraftfahrtversicherungen	195.441	-758.586
Feuer- und Sachversicherung	-2.583	42.691
- davon Verbundene		
Hausratversicherung	-2.059	37.999
- davon sonstige Sachversicherung	-524	4.692
Sonstige Versicherungen	-	-
Summe selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	3.178.037	2.776.654

II. Versicherungstechnische Rechnung für das selbst abgeschlossene Krankenversicherungsgeschäft nach Art der Lebensversicherung

1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung

	2024 €	2023 €
Gebuchte Bruttobeiträge		
Selbstständige Krankenhaustagegeldversicherung	98.926	141.244
Krankheitskostenteilversicherung	357.876	371.294
Ergänzende Pflegezusatzversicherung	598.796	630.177
Summe selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	1.055.598	1.142.715

Für das Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft und für das selbst abgeschlossene Krankenversicherungsgeschäft nach Art der Lebensversicherung

Rückversicherungssaldo

(+ = Gewinn, - = Verlust, aus Sicht des Erstversicherers)

	2024 €	2023 €
Für das Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft		
Unfall- und Krankenversicherung insgesamt	-30.882	-33.452
- davon Unfallversicherung	-29.473	-31.949
- davon Krankenversicherung	-1.409	-1.503
Haftpflichtversicherung	-2.284	-2.513
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	-4.246.795	-4.113.308
sonstige Kraftfahrtversicherungen	-	-28.708
Verbundene Hausratversicherung	-	-
Summe Schaden-Unfallversicherungsgeschäft	-4.279.960	-4.177.981
für das Krankenversicherungsgeschäft nach Art der Lebensversicherung	-632	-784
Summe selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	-4.280.592	-4.178.765

Rückversicherungssaldo ist der Saldo aus den verdienten Beiträgen des Rückversicherers und den Anteilen des Rückversicherers an den Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle sowie an den Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb.

III. Nichtversicherungstechnische Rechnung

Sonstiges Ergebnis

Im sonstigen Ergebnis weisen wir einen Verlust von 1,1 Mio. € aus. Wesentlicher Posten in den sonstigen Aufwendungen sind die Aufwendungen für das Unternehmen als Ganzes.

Jahresabschluss

Anhang

Sonstige Angaben

1. Versicherungsbestand

Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge im Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft

	2024	2023
Unfall- und Krankenversicherung insgesamt	80.964	83.801
- davon Unfallversicherung	3.224	3.539
- davon Krankenversicherung	77.740	80.262
Haftpflichtversicherung	1.097	1.178
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	-	33.463
sonstige Kraftfahrtversicherungen	-	25.001
Feuer- und Sachversicherung	917	994
- davon Verbundene	-	-
Hausratversicherung	820	886
- davon sonstige Sachversicherung	97	108
Summe selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	82.978	144.437

Anzahl der versicherten natürlichen Personen im Krankenversicherungsgeschäft nach Art der Lebensversicherung

nach Versicherungsarten ¹	2024	2023
Krankenhaustagegeldversicherung	1.357	1.423
Krankheitskostenteilversicherung	2.635	2.731
Ergänzende Pflegezusatzversicherung	1.389	1.514
Insgesamt	5.163	5.437

¹ Mehrfachzahlungen möglich

2. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die ERGO Group AG hat mit unserer Gesellschaft den Schuldbeitritt zu Pensionszusagen vereinbart. Sie bilanziert die dafür von uns erhaltenen Deckungsmittel sowie die Pensionsrückstellungen und erfüllt im Außenverhältnis sämtliche Pensionsverpflichtungen. Daraus bestanden am 31. Dezember 2024 gesamtschuldnerische Haftungen von 267 Tsd. €. Die gesamtschuldnerische Haftung realisiert sich in dem Fall, dass die ERGO Group AG als Gesamtschuldner aus Unvermögen zur Leistung an die Berechtigten ausfällt. Bei der ERGO Group AG handelt es sich um eine Finanzdienstleistungsholding, die aufgrund eigener Kapitalstärke von unabhängigen Ratingagenturen jeweils mit – für eine Holdinggesellschaft – sehr guten Ratings bewertet wird (zum Beispiel Fitch: AA-; S&P: A+). Das Risiko einer gesamtschuldnerischen Haftung wird vor diesem Hintergrund nicht gesehen.

Aufgrund der gemeinschaftlich begründeten Versorgungszusagen unseres Unternehmens und der ERGO Vorsorge Lebensversicherung AG (als Rechtsnachfolgerin der ERGO Direkt Lebensversicherung AG) haften wir darüber hinaus gesamtschuldnerisch mit 623 Tsd. €. Das Risiko einer Inanspruchnahme können wir wegen der Kapitalstärke der ERGO Vorsorge Lebensversicherung AG nicht ausmachen.

3. Anzahl der im Jahresdurchschnitt beschäftigten Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr waren in unserem Unternehmen keine eigenen Mitarbeiter beschäftigt.

Die Angaben nach § 285 Nr. 10 HGB befinden sich auf Seite 54.

4. Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen

	2024 €	2023 €
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	75.567	1.553.154
2. Löhne und Gehälter	-	-
3. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	-	-
4. Aufwendungen für Altersversorgung	-	-
5. Aufwendungen insgesamt	75.567	1.553.154

5. Gesamtbezüge des Aufsichtsrats und des Vorstandes

Im Geschäftsjahr 2024 sind unserer Gesellschaft keine Aufwendungen für Vorstandsbezüge oder für ehemalige Vorstandsmitglieder entstanden.

6. Abschlussprüferhonorar

Die Angaben zum Abschlussprüferhonorar erfolgen befreiend im Konzernabschluss der Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft AG in München.

Zur einheitlichen Umsetzung von Regelungen zur Globalen Mindestbesteuerung innerhalb der Europäischen Union haben sich die EU-Mitgliedstaaten am 15. Dezember 2022 auf eine gemeinsame Richtlinie geeinigt.

Diese Richtlinie musste bis zum 31. Dezember 2023 in nationales Recht umgesetzt werden. In Deutschland sind diese Regelungen durch das Mindeststeuergesetz (MinStG) zum 1. Januar 2024 in Kraft getreten.

Die Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft AG in München (Munich Re) ist als oberste Muttergesellschaft zur Abgabe einer Steuererklärung in Deutschland und zur Entrichtung der sich ergebenden Ergänzungssteuern verpflichtet, die sich aus unzureichender Besteuerung von Konzerngesellschaften im Sinne des MinStG ergeben. Für die nexible Versicherung AG fällt keine Ergänzungssteuer an.

7. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag

Am 11.02.2025 beschloss der Vorstand kein Neugeschäft mehr über die nexible GmbH zu zeichnen. Die Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der nexible Versicherung AG sind von untergeordneter Bedeutung.

Gesellschaftsorgane

Aufsichtsrat

Mark Klein (bis 20. März 2024)

Vorsitzender

Mitglied des Vorstands der ERGO Group AG

Anja Berner

Vorsitzende (seit 20. März 2024)

stellv. Vorsitzende (bis 20. März 2024)

Leiterin Global Health & Travel der ERGO Group AG

Frauke Fiegl (seit 20. März 2024)

stellv. Vorsitzende

Vorsitzende des Vorstands der DKV Deutsche Krankenversicherung AG

Rolf Mertens

Leiter Advanced Analytics & Robotics der ERGO Group AG

Vorstand

Torsten Haase

Vorsitzender

- Aufsichtsbehörden und Verbände
- Recht
- Datenschutz
- Kommunikation
- Kundenservice
- Governance
- Revision (Ausgliederungsbeauftragter)
- Compliance (Ausgliederungsbeauftragter)
- Aktuariat Pricing

Christine Voß

- Rechnungslegung und Controlling
- Investment & ALM
- Beteiligungen
- Credit- und Cashmanagement
- Steuern
- Risikomanagement (Ausgliederungsbeauftragte)
- Versicherungsmathematische Funktion (Ausgliederungsbeauftragte)

Aufstellung des Anteilsbesitzes gem. § 285 Nr. 11 HGB

Firma und Sitz	%-Anteil am Kapital unmittelbar	%-Anteil am Kapital mittelbar	Eigenkapital ¹ in €	Jahres- ergebnis ¹ in €
Inland				
Ausland²⁾				
MEAG INSTITUTIONAL FUND S.C.S. SICAV-RAIF - MEAG Infrastructure Debt Fund II, Luxemburg	0,18		914.692.760	23.456.148

¹⁾ Die Angaben beziehen sich auf den letzten verfügbaren Jahresabschluss.

²⁾ Die Fremdwährungsbeträge des Ergebnisses wurden mit dem Jahresdurchschnittskurs und das Eigenkapital zum Jahresendkurs umgerechnet.

Gruppenzugehörigkeit

Die nexible Versicherung AG hat ihren Sitz in der Karl-Martell-Straße 60, 90431 Nürnberg. Unsere Gesellschaft ist beim Amtsgericht Nürnberg unter der Nummer HRB 15996 im Handelsregister eingetragen.

Die ERGO Group AG, Düsseldorf, ist alleinige Aktionärin der nexible Versicherung AG, Nürnberg. Die Mitteilung entsprechend § 20 Abs. 4 AktG liegt vor.

Der Jahresabschluss unserer Gesellschaft wird in den nach den internationalen Rechnungslegungsvorschriften IFRS aufgestellten Konzernabschluss der Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft Aktiengesellschaft in München (Munich Re), München, zum 31. Dezember 2024 einbezogen (gleichzeitig kleinster und größter Konsolidierungskreis). Somit liegen die Voraussetzungen zur Befreiung unserer Gesellschaft von der Konzernrechnungslegungspflicht vor.

Der Konzernabschluss und -lagebericht der Munich Re werden beim Betreiber des Bundesanzeigers eingereicht und dort veröffentlicht. Daneben sind sie auf der Internetseite der Munich Re verfügbar.

Nürnberg, 20. Februar 2025

Der Vorstand

Torsten Haase

Christine Voß

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die nexible Versicherung AG, Nürnberg

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der nexible Versicherung AG, Nürnberg – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der nexible Versicherung AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- ▶ entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2024 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 und
- ▶ vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere

Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden "EU-APrVO") unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen

Sachverhalten ab.

Nachfolgend beschreiben wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte:

Bewertung von Namensschuldverschreibungen und Bestimmung voraussichtlich dauerhafter Wertminderungen bei wie Anlagevermögen bewerteten Kapitalanlagen

Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt:

Der Kapitalanlagenbestand der Gesellschaft enthält nicht notierte Kapitalanlagen, die ausschließlich Namensschuldverschreibungen betreffen. Die Bewertung erfolgt dabei nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften gemäß § 341b Abs. 1 Satz 2 und Abs. 2 HGB bzw. § 341c Abs. 1 HGB in Verbindung mit § 255 Abs. 3 HGB. Daher werden sie entweder mit ihren Nominalwerten bzw. fortgeführten Anschaffungskosten oder – im Falle einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung – mit dem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert.

Die Bewertung dieser Kapitalanlagen erfolgt unter Anwendung von finanzmathematischen Bewertungsverfahren. Die Ermittlung der Zeitwerte wird unter Ableitung der bewertungsrelevanten Faktoren (vor allem Zinsstrukturkurven und Spreads) aus im Wesentlichen von am Markt beobachtbaren Parametern vorgenommen und enthält Schätzungen und Annahmen. Geringfügige Änderungen der Annahmen sowie der verwendeten Verfahren können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der genannten Kapitalanlagen haben.

Ferner übt der Vorstand der Gesellschaft Ermessensspielräume bei der Beurteilung des Vorliegens einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung sowohl bei notierten als auch nicht notierten Kapitalanlagen aus, soweit sie wie Anlagevermögen bewertet werden. Dies betrifft neben den Namensschuldverschreibungen auch im Wesentlichen Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, die vom Vorstand

der Gesellschaft nach § 341b Abs. 2 HGB dem Anlagevermögen zugeordnet wurden. Aufgrund der Schätzungen und Annahmen bei der Ableitung der bewertungsrelevanten Parameter sowie der Sensitivität der Bewertung von Namensschuldverschreibungen auf diese Parameter (vor allem Zinsstrukturkurven und Spreads) besteht ein Risiko einer fehlerhaften Bewertung. Daraus und aus der unsicheren volkswirtschaftlichen Gesamtlage resultiert das Risiko, dass eine voraussichtlich dauerhafte Wertminderung bei den wie Anlagevermögen bewerteten Kapitalanlagen nicht erkannt und eine notwendige Zu- und Abschreibung nicht oder nicht in vollem Umfang erfasst wird. Da die genannten Kapitalanlagen zudem einen bedeutenden Anteil am gesamten Kapitalanlagenbestand ausmachen und daraus ein Risiko wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss resultiert, handelt es sich um einen besonders wichtigen Prüfungssachverhalt.

Prüferisches Vorgehen:

Unsere Prüfung der Bewertung der Namensschuldverschreibungen und der Bestimmung voraussichtlich dauerhafter Wertminderungen bei wie Anlagevermögen bewerteten Kapitalanlagen haben wir im Wesentlichen wie folgt durchgeführt:

- ▶ Wir haben uns mit den von den gesetzlichen Vertretern der Gesellschaft eingerichteten Prozessen zur Bewertung von Namensschuldverschreibungen sowie zur Identifikation voraussichtlich dauerhafter Wertminderungen von wie Anlagevermögen bewerteten Kapitalanlagen befasst. Dabei haben wir die in den Prozessen identifizierten Kontrollen getestet.
- ▶ Wir haben die für die Bewertung von Namensschuldverschreibungen angewandten Bewertungsmodelle methodisch nachvollzogen.
- ▶ Wir haben eigene Berechnungen der Zeitwerte unter Verwendung unabhängig bestimmter bewertungsrelevanter Parameter (Zinsstrukturkurve und Spreads) für eine risikoorientiert aus-

gewählte Stichprobe an Namensschuldverschreibungen durchgeführt. Die Ergebnisse haben wir mit den Bewertungen der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verglichen.

- ▶ Des Weiteren haben wir die vom Vorstand der Gesellschaft definierten Kriterien zur Identifizierung einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung darauf beurteilt, ob sie im Einklang mit den berufsständischen Vorgaben des IDW sind.
- ▶ Für eine risikoorientiert ausgewählte Stichprobe von wie Anlagevermögen bewerteten Kapitalanlagen mit stillen Lasten haben wir die Einschätzung des Vorstands der Gesellschaft zur Dauerhaftigkeit von Wertminderungen nachvollzogen und unter Berücksichtigung der festgelegten Kriterien gewürdigt.

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir eigene Spezialisten mit Kenntnissen der Finanzmathematik eingesetzt.

Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich keine Einwendungen gegen die Bewertung der Namensschuldverschreibungen und die Bestimmung voraussichtlich dauerhafter Wertminderungen für die wie Anlagevermögen bewerteten Kapitalanlagen ergeben.

Verweis auf zugehörige Angaben:

Die Angaben zur Bewertung der Namensschuldverschreibungen und zur Bestimmung von voraussichtlich dauerhaften Wertminderungen bei wie Anlagevermögen bewerteten Kapitalanlagen sind im Abschnitt "Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden" des Anhangs enthalten.

Bewertung der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Geschäft

Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt:

Die im Jahresabschluss der Gesellschaft ausgewiesene Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Geschäft unterteilt sich vor allem in die Brutto-Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle, deren Bewertung sich jeweils nach den Vorschriften des § 341g HGB richtet.

Die Bewertung der Brutto-Teilschadenrückstellung für bekannte Versicherungsfälle erfolgt dabei einzeln je Schadenfall in Höhe des erwarteten Aufwands und basiert auf den Erkenntnissen und Informationen zum Stichtag sowie den Erfahrungen aus ähnlichen Schadenfällen.

Die Brutto-Teilschadenrückstellung für unbekannte Versicherungsfälle wird überwiegend auf Basis der Erfahrungen aus Vorjahren (Schadenanzahlen und Schadenmitteln), der aktuellen Bestandsentwicklung und der Beobachtungen der Schadenmeldungen im Geschäftsjahr unter Anwendung anerkannter versicherungsmathematischer Verfahren ermittelt.

Der voraussichtliche Schadenaufwand wird für beide Teilschadenrückstellungen unter Beachtung des besonderen handelsrechtlichen Vorsichtsprinzips nach § 341e Abs. 1 Satz 1 HGB geschätzt.

Aufgrund der Schätzungen und Annahmen bestehen Unsicherheiten in der Ermittlung der voraussichtlichen Schadenhöhe für beide Brutto-Teilschadenrückstellungen und damit Ermessensspielräume. Daher besteht das Risiko, dass die Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Geschäft insgesamt und in den einzelnen Versicherungszweigen nicht ausreichend bemessen ist. Zudem macht die Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Geschäft einen hohen Anteil an der Bilanzsumme aus. Daher handelt es sich um einen besonders wichtigen Prüfungssachverhalt.

Der bedeutsame Prüfungssachverhalt bezieht sich infolge der geringen Ermessensspielräume nicht auf die

unter den Brutto-Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Geschäft enthaltenen Rückstellungen für Schadenregulierungskosten.

Prüferisches Vorgehen:

Unsere Prüfung der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Geschäft haben wir vor allem wie folgt durchgeführt:

- ▶ Wir haben uns mit den Prozessen der Schadenbearbeitung und der Ermittlung der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Geschäft durch Nachvollziehen der Bearbeitung einzelner Schadenfälle von der Schadenmeldung bis zur Abbildung im Jahresabschluss befasst. Dabei haben wir die in diesen Prozessen identifizierten Kontrollen, welche sowohl die vollständige und richtige Erfassung der Versicherungsfälle als auch die Bewertung nach handelsrechtlichen Vorgaben sicherstellen, auf Wirksamkeit beurteilt.
- ▶ Weiterhin haben wir die bei der Bewertung der Brutto-Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekanntes Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Geschäft verwendeten versicherungsmathematischen Verfahren und Methoden auf ihre Geeignetheit für die Bewertung der jeweiligen Brutto-Teilschadenrückstellung und die Nachvollziehbarkeit der verwendeten Parameter beurteilt.
- ▶ Ferner haben wir im Rahmen einer risikoorientierten Stichprobe von einzelnen bekannten Versicherungsfällen für verschiedene Versicherungszweige und -arten anhand der Schadenaktenlage untersucht, ob die hierfür jeweils gebildeten Rückstellungen unter Berücksichtigung der vorliegenden Informationen und Erkenntnisse zum Bilanzstichtag ausreichend bemessen sind. In diesem Zusammenhang haben wir auch

die Höhe der pauschal reservierten Schäden, die bei der Erstreservierung angesetzt wird, gewürdigt.

- ▶ Zur Beurteilung der ausreichenden Bemessung der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Geschäft insgesamt haben wir eigene Schadenprojektionen für ausgewählte Versicherungszweige bzw. -arten auf der Grundlage mathematisch-statistischer Verfahren durchgeführt. Den hierbei von uns ermittelten besten Schätzwert haben wir mit der gebildeten Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Geschäft verglichen und auf dieser Basis die insgesamt ausreichende Bemessung der Rückstellung beurteilt.
- ▶ Ferner haben wir beurteilt, ob die Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Geschäft in den Vorjahren nach aktuellen Erkenntnissen ausreichend bemessen war, um die tatsächlich eingetretenen Schadenfälle insgesamt zu decken. Auf dieser Basis haben wir die Qualität der Schätzungen der Vergangenheit ("Soll-Ist-Vergleich") nachvollzogen. In diesem Zusammenhang haben wir die Auskömmlichkeit der gebuchten Brutto-Teilschadenrückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Geschäft auch anhand der Abwicklungsergebnisse gewürdigt.
- ▶ Für die Ermittlung der Teilschadenrückstellung für unbekanntes Versicherungsfälle haben wir vor allem die nachvollziehbare Ableitung der vom Vorstand der Gesellschaft für die Schätzung der Spätschadenreserve des Geschäftsjahres zugrunde gelegten Parameter (insbesondere Schadenanzahl und durchschnittliche Schadenhöhen) gewürdigt.

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir eigene Spezialisten mit Kenntnissen der Versicherungsmathematik

eingesetzt.

Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich keine Einwendungen gegen die Bewertung der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Geschäft ergeben.

Verweis auf zugehörige Angaben:

Die Angaben zur Bewertung der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Geschäft sind im Abschnitt "Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden" des Anhangs enthalten. Angaben zur Zusammensetzung der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Geschäft für die betriebenen Versicherungszweige bzw. -arten finden sich im Abschnitt "Erläuterungen zur Bilanz – Passiva/Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen".

Sonstige Informationen

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrates verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden, für den Geschäftsbericht vorgesehenen Bestandteile, von denen wir eine Fassung bis zur Erteilung dieses Bestätigungsvermerks erlangt haben, insbesondere

- ▶ den Bericht des Aufsichtsrates sowie
- ▶ die Darstellungen "nexible Versicherung im 3-Jahres-Überblick" im Geschäftsbericht 2024,

aber nicht den Jahresabschluss, nicht die in die inhaltliche Prüfung einbezogenen Lageberichtsangaben und nicht unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- ▶ wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- ▶ anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmens-tätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verant-

wortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- ▶ identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- ▶ erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch

nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben;

- ▶ beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ▶ ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;
- ▶ beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der

Gesellschaft vermittelt;

- ▶ beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft;
- ▶ führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen

Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 20. März 2024 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 16. Juli 2024 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2020 als Abschlussprüfer der nexible Versicherung AG tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Dr. Markus Horstkötter.

Köln, 6. März 2025

EY GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Horstkötter
Wirtschaftsprüfer

Alteqör
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Wir haben im Berichtsjahr die Geschäftsführung des Vorstands laufend überwacht und beratend begleitet. Hierzu haben wir uns durch Berichte des Vorstands über die Geschäftsentwicklung der Gesellschaft sowie über alle weiteren wichtigen Angelegenheiten unterrichten lassen. Darüber hinaus wurden die Lage und Entwicklung der Gesellschaft sowie grundlegende Fragen der Geschäftsführung in zwei Aufsichtsratssitzungen mit dem Vorstand eingehend besprochen. Daneben fand eine konstituierende Aufsichtsratssitzung statt.

Prüfungsmaßnahmen gemäß § 111 Abs. 2 S. 1 AktG waren im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht erforderlich.

Die EY GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Köln, hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2024 sowie den Lagebericht geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Nach unserer eigenen Überprüfung haben wir den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2024 und den Lagebericht sowie den Bericht des Abschlussprüfers in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats, an der auch der Abschlussprüfer teilgenommen hat, abschließend erörtert. Wir hatten keine Einwendungen zu erheben. Insbesondere sind uns keine Risiken bekannt geworden, denen im Jahresabschluss nicht ausreichend Rechnung getragen worden ist. Wir billigen den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2024, der damit festgestellt ist.

Die Besetzung der Gesellschaftsorgane während des Berichtszeitraums ist im Anhang zum Jahresabschluss dargestellt. Wir danken dem ausgeschiedenen Vorsitzenden und Mitglied des Aufsichtsrats, Herrn Mark Klein, für seine Tätigkeit für die nexible Versicherung AG.

Wir danken dem Vorstand und allen Mitarbeitern für ihre Leistungen, ihren tatkräftigen Einsatz und die im Berichtsjahr erzielten Erfolge.

Nürnberg, 17. März 2025

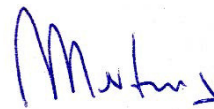
Der Aufsichtsrat



Anja Berner
Vorsitzende des
Aufsichtsrats



Frauke Fiegl
stellv. Vorsitzende des
Aufsichtsrats



Rolf Mertens

Herausgeber

nexible Versicherung AG

Karl-Martell-Straße 60

90344 Nürnberg

Tel. 0800 / 777 3000

Fax 0800 / 402 3333

E-Mail beratung@nexible-versicherung.de

www.nexible-versicherung.de

